# Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt
Pommereller Tageblatt

**Bezugspreis:** Polen und Danzig: In den Ausgabestellen und Filialen monatl. 3.50 zł. mit Zustellgeld 3.80 zł. Bei Postbezug monatl. 3.89 zł. vierteljährlich 11.66 zł. Unter Streifband monatl. 7,50 zł. Deutschland 2.50 RM. – Einzel-Nr. 25 gr. Sonntags-Nr. 30 gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung ꝛc.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. – Fernruf Nr. 3594 und 3595.

**Anzeigenpreis:** Polen und Danzig die einspaltige Millimeterzeile 15 gr. die Millimeterzeile im Reklameteil 125 gr. Deutschland 10 bzw. 70 Pf. übriges Ausland 50% Aufschlag. – Bei Platzvorschrift u. schwierigem Satz 50% Aufschlag. – Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. – Offertengebühr 100 gr. – Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

**Nr. 59** | Bydgoszcz/Bromberg, Sonntag, 13. März 1938 | **62. Jahrg.**


**Von der Etsch bis an den Belt:**

# Großdeutschland wurde Wirklichkeit!

## Der Anschluß ist vollzogen!

### Am 11. März 1938

ist ein uralter deutscher Traum in Erfüllung gegangen: In den späten Abendstunden dieses unvergeßlichen Tages wurde Großdeutschland geboren. Vor einem Monat, als der Führer der Deutschen Nation dem österreichischen Bundeskanzler Dr. von Schuschnigg den „Deutschen Frieden" anbot, kam der Welt ein Ahnen, daß der „Anschluß" auf gutem Wege sei. Als Mussolini, der noch vor wenigen Jahren die Angleichung der beiden Länder verhindert hatte in Besinnung auf die Achse Berlin—Rom seine Zurückhaltung in dieser innendeutschen Frage erklärt hatte, wurde dieses Ahnen zur Gewißheit. Aber daß diese Gewißheit schon so bald in Erscheinung treten sollte, — das war eine große freudige Überraschung. Als die Sonne an diesem historischen 11. März aufging, wußte niemand, welch gewaltiges Ereignis bei ihrem Untergang die deutsche und die europäische Welt erwarten sollte.

Mit dem äußersten Mut der Verzweiflung hat der letzte Bundeskanzler des alten Österreich gegen dieses Schicksal angekämpft. Am Donnerstag abend verkündete er in Innsbruck unter dem lauten Jubel seiner Anhänger den Entschluß, am Sonntag, dem 13. März, durch eine Volksabstimmung eigener Art die „Unabhängigkeit" seines Landes zu „retten". Das war gegenüber den Abmachungen von Berchtesgaden ein Wortbruch oder — um das Urteil der größten polnischen Zeitung, des „Ilustrowany Kurjer Codzienny" zu wiederholen — eine „Hinterlist". **Im Rahmen der historischen Entwicklung gesehen, war es ein Verrat an der gesamten deutschen Sache.**

Der Chronist ist nur selten in der Lage, die Feststellung treffen zu können, daß der Schuld so schnell die Sühne folgt. Gerade dieses zweifelhafte Abstimmungsmanöver hat in Österreich und in Deutschland den Willen zum Anschluß, zum Aufgehen in eine geschlossene Volksgemeinschaft mit solch elementarer Kraft zum Durchbruch gebracht, daß es für Herrn Schuschnigg und seine Unabhängigkeits-Idee, die letzten Endes die „Verschweizerung" Österreichs zur Folge gehabt hätte, kein Halten mehr gab. Unter dem Eindruck der Macht des Nationalsozialismus ist der Bundeskanzler Dr. von Schuschnigg gestürzt. Und der Führer Adolf Hitler hat das Feld behalten. Jetzt jubiliert der Deutschland-Sender bis in den frühen Morgen hinein!

Der neubestellte österreichische Landwirtschaftsminister hat angesichts der laut jubelnden Menge auf dem Ballhausplatz vom Balkon des Bundeskanzleramts aus das Großdeutsche Reich proklamiert, und der Führer der österreichischen Nationalsozialisten hat seine Rundfunkansprache mit dem gewaltigen Bekenntnis geschlossen: „Ein Volk! — Ein Reich! — Ein Führer!" Was am Abend des 11. März 1938 in Wien geschah, war mehr als ein Kabinettswechsel, mehr auch als eine Systemänderung, ja noch mehr als eine Revolution. Das war: die Schaffung des Großdeutschen Reichs. Das war die historische Tatsache: Adolf Hitler hat die Grenzen des Dritten Reichs über die in Versailles eingeengten Grenzen des Zweiten Reichs hinausgetragen, und zwar an der Stelle, die nicht nur seine eigene Heimat umschließt, sondern die zugleich auch für die europäische, insonderheit aber für die mitteleuropäische Politik eine entscheidende Schlüsselstellung abgibt.

Gewiß, Österreich hat in Dr. Seyß-Inquart einen neuen Bundeskanzler und auf seinen Vorschlag ein neues Kabinett erhalten, aber niemand zweifelt daran, daß diese regionale Regierung dem Willen des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler ebenso unterworfen ist, wie die Regierung der Länder Preußen und Bayern auch. Der Bundeskanzler Miklas aber, der gestern die größte Stunde seines Lebens hatte, als er dem deutschen Gesamtvolk durch sein weiches Nachgeben vielleicht eine tragische Auseinandersetzung ersparte, dürfte im neuen Österreich faktisch die Stellung eines Reichsstatthalters bekleiden. „Ein Volk! — Ein Reich! — Ein Führer!"

Wir haben diese große deutsche Nacht großdeutschen Werdens am Rundfunk miterlebt. Zuerst verkündete der Wiener Sender die Vertagung der Volksabstimmung, dann nahm Dr. von Schuschnigg, sichtlich bewegt, Abschied vom österreichischen Volk. Seyß-Inquart sprach noch als Innenminister, von einem „allfälligen" Einmarsch reichsdeutscher Truppen. Bald danach wurde er zum Bundeskanzler ernannt. Dann ließ man den Jubel des im nächtlichen Wien feiernden Volkes in den Senderaum dringen. Führende Männer der Bewegung sprachen zu ihren Volks- und Parteigenossen. Die Sieg-Heil-Rufe und die Begeisterung steigerten sich zum Orkan, als die neue Ministerliste verlesen wurde. Da kam es spontan zu der vertagten Volksabstimmung, wenn auch in ganz anderer Weise, als der gestürzte Bundeskanzler sie sich gedacht hatte. Alle Männer, mit Ausnahme des vom Gestern in das Heute übernommenen Dr. Skubl fanden willige Gefolgschaft.

Zwischen diesen sich dramatisch steigernden Ansagen und Ansprachen gab es — zunächst wohl ungewollt, aber unerhört eindrucksvoll — ein musikalisches Gleichnis der großen Wandlung der Dinge. Zuerst Tanzmelodien, leicht und einschmeichelnd, wie sie in Wien, der Stadt unserer Träume zu Hause sind, dann (o Wunder über Wunder!) alte preußische Märsche, die vieles, was noch gestern als „Rache für Sadowa!" in Rede und Handlung erbittert mitklang, ganz und gar zu Boden stampften. Und endlich wurde uns ein bunter Blumenstrauß deutscher Lieder geschenkt: vom Rhein, aus Flandern, von der märkischen Heide, aber auch vom Gott der Eisen wachsen ließ. Dies alles wurde mehrfach unterbrochen von der beiden Ländern von jeher gemeinsamen Deutschland- und Kaiserhymne, die der Deutsche des Donauraums, Joseph Haydn, so herrlich komponiert hat, und im Anschluß — zuerst noch etwas unsicher, dann ganz fest und klar — die zur Nationalhymne gewordene Weise der Sturmabteilungen Adolf Hitlers: das Horst Wessel-Lied.

Aber auch das war schön und soll berichtet werden, daß der Wiener Sender lange nach Mitternacht auch jene Lieder laut werden ließ, die im Großen Kriege, in dem Reichsdeutsche und Österreicher Seite an Seite einer ganzen Welt von Feinden gegenüberstanden, von den Soldaten gesungen wurden: „O Deutschland hoch in Ehren!", „Ich hatt' einen Kameraden!"

**Reminiscere! Denket daran! Vergeßt es nie, am wenigsten heute am Heldengedenktag: auch der historische 11. März 1938 baut sich auf den Gräbern der gefallenen Kameraden auf, ist ein Lohn ihrer Treue, eine Frucht ihrer opferreichen Saat! Und der Mann, mit dessen Namen diese Nacht der großdeutschen Geburt in die Geschichte eingeht, war auch ein Kamerad dieser heiligen Wächter vor den Grenzen der Deutschen Nation!**

**Wir lebenden Deutschen aber an Elbe, Oder und Spree, an Etsch und Donau, aber auch wir Deutsche an der Weichsel, Netze und Warthe erheben in dieser schicksalsträchtigen Nacht stolzer unser Haupt und danken der Vorsehung, die uns nach soviel Erniedrigung solche Erhöhung unserer Nation erleben ließ.**

**Laßt uns der Toten in Ehrfurcht gedenken! Und verpflichten wir uns als Vollstrecker ihres Erbes zu neuem Dienst an dem Staat, der uns verordnet ist, an der Heimat, in die wir geboren sind und an dem großen Volk, das über alle Grenzen hinweg unsere geliebte Mutter bleibt.**

Michael.

# Rücktritt des Bundeskanzlers Dr. von Schuschnigg.

## Deutsche Regimenter marschieren in Oesterreich ein!

### Regierungs- und Systemwechsel.

**Bundeskanzler Schuschnigg hat am Freitag abend 17.50 Uhr im Wiener Sender eine Ansprache gehalten, in der er mitteilt, daß er zurückgetreten ist. Schuschnigg erklärte, daß sich die innere Lage Österreichs in den letzten Stunden derart verschärft habe, daß ein weiteres Verbleiben an der Macht gefährliche Verwicklungen im Lande hervorrufen könnte.**

**Weiter stellte Dr. Schuschnigg, wie das Deutsche Nachrichten-Bureau meldet, eine Reihe von unwahren Behauptungen auf.**

Herr Schuschnigg behauptete u. a., so schreibt das DNB, daß die Deutsche Reichsregierung vom österreichischen Bundespräsidenten in einem befristeten Ultimatum die Bildung einer neuen Bundesregierung verlangt hätte. Diese Behauptung Schuschniggs ist unwahr. **Nicht die Reichsregierung stellte ihm ein solches Ultimatum, sondern österreichische Stellen und österreichische Minister waren es, die sich angesichts der sich immer mehr zuspitzenden Lage in Österreich und der auf eine Katastrophe zusteuernden Politik des Bundeskanzlers Schuschnigg dem Bundespräsidenten derartige Forderungen unterbreiteten.**

Herr Schuschnigg behauptet weiter, die Deutsche Reichsregierung habe vom Bundespräsidenten in ultimativer Form verlangt, „die Regierung nach den Vorschlägen der Deutschen Reichsregierung zu wählen". Auch das entspricht nicht den Tatsachen, vielmehr haben österreichische Regierungskreise in voller Erkenntnis der Lage in Österreich dem Bundespräsidenten solche Forderungen gestellt.

**Drittens hat der gewesene österreichische Bundeskanzler behauptet, daß es erfunden sei, wenn erklärt würde, in Österreich seien Unruhen ausgebrochen und die Regierung sei nicht Herr der Lage. Hunderte von Berichten, die in aller Welt aus Österreich vorliegen, beweisen, daß bereits unzählige Zusammenstöße erfolgt waren, daß an zahlreichen Orten marxistische Unruhen stattgefunden hatten, kommunistische Haufen sich z. B. in der Wiener Neustadt bewaffneten und eine Unzahl von Überfällen sich ereignet hatten, als Schuschnigg diese unwahren Behauptungen verlas.**

Einige Zeit danach ergriff der Innen- und Sicherheitsminister, der vorübergehend eine vorläufige Regierung gebildet hat,

**Seyß-Inquart**

im Wiener Rundfunk das Wort und erklärte:

„Männer und Frauen in Österreich! Deutsche Volksgenossen! Im Hinblick auf die Ereignisse des heutigen Tages und unter besonderer Berücksichtigung der Ereignisse, denen wir jetzt entgegensehen, stelle ist fest, **daß ich mich als Innen- und Sicherheitsminister nach wie vor im Amt befinde und mich verantwortlich fühle für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in diesem Land.** Ich fordere alle auf, diese Ruhe und Ordnung zu bewahren. Es gilt, die nächsten Stunden und Tage in einer besonderen Disziplin durchzustehen. Wenn heute Kundgebungen kommen sollen, dürfen sie nie den Charakter explosiver Demonstrationen annehmen. Insbesondere fordere ich die Ordnungs- und Sicherheitsformationen der Nationalsozialisten auf, dafür zu sorgen, daß überall Ruhe und Ordnung bewahrt wird und in diesem Sinne auf die eigenen Gesinnungsgenossen einzuwirken.

Ich rechne damit, daß sie die Aufgabe der Exekutive restlos unterstützen und der Exekutive zur Verfügung stehen werden. Ich erinnere insbesondere auch daran,

> **daß irgendein Widerstand gegen das allfällig einrückende deutsche Heer unter keinen Umständen in Frage kommt, auch nicht seitens der Exekutive, sondern die wichtigste Pflicht die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in diesem Lande ist.**

Harret aus, tretet alle zusammen und helft, daß wir einer glücklichen Zukunft entgegen gehen."

Die Rede Seyß-Inquarts wurde im Wiener Rundfunk abends mehrmals wiederholt.

**Nach dem Rücktritt der Regierung Schuschnigg hat Minister Seyß-Inquart allein die gesamte Regierungsgewalt in Österreich wenige Stunden lang ausgeübt, bis die neue von ihm vorgeschlagene Ministerliste vom Bundespräsidenten in den späten Nachtstunden angenommen wurde.**

### Generalfeldmarschall Göring mit der Vertretung des Führers beauftragt!

**Berlin, 12. März.** (Eigene Meldung.) **Der Führer hat für die durch die Ereignisse notwendig gewordene Zeit seiner Abwesenheit von Berlin Generalfeldmarschall Göring mit seiner Vertretung beauftragt.**

**Nach der Polnischen Telegraphen-Agentur sollen in Wien Gerüchte im Umlauf sein, wonach sich der Führer im Flugzeug nach Österreich begeben habe. Diese Gerüchte werden vom Deutschen Nachrichten-Bureau dementiert. Der Führer befindet sich in München.**

**Am Sonnabend vormittag 10,45 Uhr sind die deutschen Truppen in Innsbruck einmarschiert.**

**In ganz Österreich herrscht Ruhe.**

**In Berlin wurde am 12. März um 12 Uhr durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr Göbbels eine Proklamation des Führers verlesen, deren vollständiger Text bei Redaktionsschluß noch nicht vorlag.**

### Wien wird für den Nationalsozialismus erobert!

**In den entscheidungsvollen Stunden des Abends vor der Rundfunk-Ansprache, mit der Dr. Schuschnigg seinen Rücktritt bekanntgab, haben sich in den Straßen der österreichischen Hauptstadt dramatische und begeisterte Szenen abgespielt. Man kann in dem Augenblick des durchgreifenden abgespielt.** In freudiger Erregung und im Vorgefühl des Sieges hatten sich die Massen vor allem am Stephansplatz, in der Kärntnerstraße und am Karlsplatz gesammelt. Hier am Karlsplatz bildete sich gegen 19,30 Uhr ein Zug von Kundgebern, die durch die Innenstadt marschieren wollten.

Allmählich sickerten die ersten Mitteilungen über die Rundfunkrede Schuschniggs und über seinen Rücktritt durch. Es war für jeden klar, daß das den Sieg des deutschen Gedankens und der Sache der Bewegung des deutschen Volkes

bedeutete. Die Menschenmenge brachte Heilrufe auf Seyß-Inquart aus, denn für jeden Mann auf der Straße war es klar, daß er der neue Bundeskanzler sein würde.

Auch die Polizei trug alsbald der veränderten Lage Rechnung. Es war kurz nach 20 Uhr, als sich der Zug vom Karlsplatz in Bewegung setzte. Der Zug, der von Minute zu Minute um weitere Tausende anschwoll, ging wohlgeordnet im Sturmschritt durch die Kärtnerstraße über den Stephansplatz, wo nun schon die Polizei dafür sorgte, daß kein Wagenverkehr diese Freudenkundgebung mehr stören konnte.

Auch die Sicherheitsbeamten sind nun erfaßt von dem großen Sinn der Stunde. Man merkt auch ihnen die Befreiung von einem Alpdruck an. Das Wachkommando am Ballhausplatz hat den Auftrag, den im Bundeskanzleramt versammelten Ministern in diesem Augenblick der schicksalsschweren Entscheidung jede Störung fernzuhalten.

Dr. Seyß-Inquart läßt durch den Kommandanten der Wache des Bundeskanzleramts mitteilen, daß er im Augenblick den Erklärungen Schuschniggs nichts hinzufügen könne, daß er sich aber in aller Kürze über den Rundfunk an das ganze Volk wenden würde. Er bäte dringend, seine gerade in dieser Stunde besonders dringliche und verantwortungsvolle Arbeit auch nicht für Minuten zu stören.

Inzwischen sind einige Kraftwagen erschienen, auf denen Hakenkreuzfahnen heraushängen. Bald darauf, es ist kurz nach 21 Uhr, treffen die ersten Trupps mit Fackeln ein und nun zieht eine ununterbrochene Kette von Menschen im Fackelschein am Ballhausplatz vorbei. Zeigt sich auch Seyß-Inquart nicht, so weiß man doch, das in den letzten Jahren hart geprüfte Volk, daß er für sie arbeitet. So geht es Stunde um Stunde. **Bald nach 22 Uhr erscheint die Hakenkreuzfahne auf dem Polizeipräsidium, auf diesem Gebäude, in dem so unendlich viele Nationalsozialisten und treue Volksgenossen für die Gesamtheit des Österreichischen Staates so bitteres Leid erduldet haben. Zu gleicher Stunde streifen die Polizisten die Hakenkreuzbinde über die Arme.**

**Wien ist nationalsozialistisch!**

Fast zur gleichen Zeit, als aus den Fenstern der Polizeidirektion meterlange Hakenkreuzfahnen unter dem jubelnden Beifall der Menge entrollt wurden, wurde auch im ersten Stockwerk des Hauses der Vaterländischen Front das Symbol des Sieges gehißt. Die riesigen Krukenkreuzsymbole aus Glas, die über den beiden Eingangsportalen angebracht waren, waren im gleichen Augenblick verschwunden. Die letzten Reste wurden in den Rinnsteinen zusammengefegt. Von den Sturmkorpsleuten, die früher mit martialischen Mienen vor dem Fronthaus postiert waren und von dort aus die Bevölkerung terrorisierten, sieht man keine Spur. Die Wachmannschaften der Polizei mit der Hakenkreuzbinde haben den Schutz der Bevölkerung übernommen.

**Ein Volk! — Ein Reich! — Ein Führer!**

Der Führer der österreichischen Nationalsozialisten, **Major Klausner**, hielt um 1 Uhr morgens im Wiener Rundfunk folgende Ansprache:

„In tiefer Bewegung verkünde ich in dieser feierlichen Stunde: Österreich ist frei geworden! Österreich ist nationalsozialistisch! Durch das Vertrauen des ganzen Volkes emporgetragen, ist eine neue Regierung gebildet worden, die nach den Grundsätzen unserer herrlichen nationalsozialistischen Bewegung ihre ganze Kraft für das Glück und den Frieden dieses Landes einsetzen wird. Arbeit und Brot für alle Volksgenossen zu schaffen, wird ihre erste Aufgabe sein.

Wieder ist eine nationalsozialistische Erhebung in unvergleichlicher Disziplin verlaufen. Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß uns die Macht auch in diesem Staate gebührt, so war es diese einzigartige Erhebung und Machtergreifung. Niemand wurde etwas zuleide getan. Dafür danke ich und dankt das ganze deutsche Volk in Österreich vor allem den Kameraden der SA und SS.

In dieser Stunde gedenken wir in tiefer Dankbarkeit und Liebe unseres Führers Adolf Hitler.

Nun wehen die Hakenkreuzfahnen siegreich über unserer Heimat. In Ehrfurcht und Dankbarkeit gedenken wir der Toten der Bewegung, die im Kampfe in Österreich fielen. Ihr Opfer fand nun höchste Erfüllung. An euch deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen ergeht aber mein Ruf: An die Arbeit!

**Unser Ziel ist erreicht. Ein Volk! Ein Reich! Ein Führer! Heil unserem Führer! Heil Hitler!**

*

## Die neue Österreichische Regierung.

**Bundeskanzler Dr. Seyß-Inquart auch Landesverteidigungsminister. Glaise-Horstenau Vizekanzler.**

**Wien, 12. März.** (DNB) **Heute um 1,30 Uhr wurde vom Balkon des Bundeskanzleramts von Staatsrat Dr. Jury die neue Ministerliste bekanntgegeben.**

**Danach hat der Bundespräsident auf Vorschlag des Bundeskanzlers Dr. Seyß-Inquart ernannt: zum Vizekanzler den Generalstaatsarchiven Dr. Edmund Glaise-Horstenau,**

**zum Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten den Ministerrat Dr. Wilhelm Wolff,**

**zum Bundesminister für Justiz den Notar Dr. Franz Hueber,**

**zum Bundesminister für Unterricht den Universitätsprofessor Dr. Oswald Menghin,**

**zum Bundesminister für soziale Verwaltung den Staatsrat Hugo Jury,**

**zum Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft den Landwirts-Ingenieur Anton Rheinthaler,**

**zum Bundesminister für Handel und Verkehr den Staatsrat Dr. Hans Fischböck,**

**zum Bundesminister für Finanzen den Obersenatsrat Dr. Rudolf Neumayer.**

**Ferner hat der Bundespräsident den Bundeskanzler Dr. Seyß-Inquart mit der Leitung des Bundesministeriums für Landesverteidigung betraut.**

**Schließlich hat der Bundespräsident den Präsidenten der Bundespolizeidirektion Wien, Dr. Michael Skubl, zum Staatssekretär ernannt und dem Bundeskanzler zu dessen Vertretung in Angelegenheiten des Sicherheitswesens beigegeben.**

**Dem Bundeskanzleramt wurden beigegeben für die Angelegenheiten des Sicherheitswesens Parteigenosse Dr. Ernst Kaltenbrunner und für die Angelegenheiten der politischen Willensbildung Parteigenosse Major Hubert Klausner.**

## Deutsche Regimenter marschieren in Oesterreich ein!

### Seyß-Inquart bittet um deutsche Truppen.

**Ein Telegramm der provisorischen Österreichischen Regierung an den Führer.**

Laut DNB-Meldung sandte Minister Seyß-Inquart dem Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm:

**„Die provisorische Österreichische Regierung, die nach der Demission der Regierung Schuschnigg ihre Aufgabe darin sieht, die Ruhe und Ordnung in Österreich wieder herzustellen, richtet an die Deutsche Regierung die dringende Bitte, sie in ihrer Aufgabe zu unterstützen und ihr zu helfen, Blutvergießen zu verhindern. Zu diesem Zweck bittet sie die Deutsche Regierung um baldmöglichste Entsendung deutscher Truppen.**

**Seyß-Inquart.“**

Im Zusammenhang mit diesem Telegramm des neuen Bundeskanzlers an die Reichsregierung wandte sich der Berliner Vertreter der Polnischen Telegraphen-Agentur an das Reichspropagandaministerium, wo ihm erklärt wurde, daß augenblicklich das Reichskabinett zusammengetreten sei und die aus Wien eingegangene Bitte erwäge, deutsche Truppen in Österreich einmarschieren zu lassen. Die Entscheidung des Reichskabinetts werde wahrscheinlich im Laufe des Abends fallen.

Um 1 Uhr nachts verbreitete das Deutsche Nachrichten-Bureau aus Linz folgende Meldung:

**Nach Informationen aus dem Grenzgebiet sollen deutsche Truppen entsprechend der Bitte der Österreichischen Regierung die österreichische Grenze an einigen Stellen überschritten haben. Um 22 Uhr überschritten deutsche Truppen die Grenze bei Rohrbach. Nach einer weiteren Mitteilung der Polnischen Telegraphen-Agentur aus München überschritten deutsche Truppen in geschlossenen Zügen die österreichische Grenze bei Salzburg, Kufstein und Mittenwalde.**

Eine weitere Meldung der PAT aus Wien besagt:

**Nachrichten aus offiziellen Quellen zufolge marschieren die deutschen Truppen, die die österreichische Grenze überschritten haben, auf Wien. Die Ankunft der Spitze der motorisierten deutschen Abteilung in Wien wird in einigen Stunden erwartet. Hinter der deutschen Kolonne marschiert eine österreichische Legion auf Wien.**

**Am Sonnabend früh um 5½ Uhr teilte das Deutsche Nachrichten-Bureau mit, daß auf die Bitte des Bundeskanzlers Seyß-Inquart die deutschen Truppen die Grenze in Schaerding bei Passau überschritten haben. Die Truppen wurden auf dem Gebiet Österreichs von der Bevölkerung mit ungewöhnlicher Begeisterung begrüßt.**

---

## Der Einmarsch.

**Scharnitz,** 12. März. (Eigene Meldung.) In Mittenwald stößt man auf die ersten Truppen. In endlosen Kolonnen zieht Kompanie auf Kompanie hart rechts an der Straße mit Geschützen in voller Ausrüstung der Grenze zu. Stolz weht an der Spitze der Marschkolonne das Hakenkreuzbanner.

Kurz nach 8 Uhr überschreiten bei Scharnitz die Spitzen geführt von einem Leutnant die Grenze Am Schlagbaum stehen die Grenzer, und die Beamten der österreichischen Gendarmerie erheben den Arm zum Gruß. Die Bevölkerung eilt den ersten Soldaten mit Hakenkreuzfähnchen in der Hand jubelnd entgegen. Der Kommandeur der eingetroffenen Regimenter nimmt mit seinem Stab vor dem Gemeindehaus von Scharnitz Aufstellung. Vor dem Schulhaus weht die Fahne Adolf Hitlers.

**Seefeld,** 12. März. (Eigene Meldung.) Die Truppen der deutschen Wehrmacht marschieren unter tosender Begeisterung in Seefeld ein. Dicke Bündel von Hakenkreuzfähnchen tauchen auf, werden im Handumdrehen ausgeteilt, die Jugend springt auf die Wagen und weiß nicht, wo sie mit ihrer Freude hin soll, aber nicht minder die Erwachsenen. Im Nu sind Fahrzeuge und Soldaten umringt, auch Volksgenossen aus dem Reich werden mit in den Trubel hineingezogen. Die Bevölkerung, Gendarmerie, die Gemeindebeamten, alles läuft auf dem Marktplatz zusammen, wo inzwischen das Musikkorps des Regiments Aufstellung genommen hat und mit seinen Weisen den Tag einweiht. Wie in Scharnitz, so melden sich auch in Seefeld sofort die Gemeindebehörden bei der einziehenden Truppe, der sie sich zur Verfügung stellen. In Seefeld erstattet auch die erste Abteilung des Bundesheeres Meldung.

---

## Das Hakenkreuz erobert die Bundesländer

### Glocken läuten über Salzburg

Die Stadt Salzburg feierte die Befreiung vom Regime Schuschnigg mit einer so einzigartigen geschlossenen Kundgebung, wie sie Salzburgs Bevölkerung in der Vergangenheit noch nicht erlebt hat. Die gewaltige Begeisterung, die der Regierungswechsel in der Salzburger Bevölkerung ausgelöst hat, hielt lange an, unaufhörlich wogte auf den Straßen der Menschenstrom bis in die späten Nachtstunden.

Noch in der Nacht von Freitag zu Sonnabend wurden in Salzburg sämtliche Behörden, u. a. auch die Bundessicherheitswache von der SA und SS besetzt. Das innerliche Verständnis, mit dem die Beamten der Sicherheitspolizei die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung handhabten, fand bei der Bevölkerung freudige Aufnahme. Zwischenfälle ereigneten sich nur wenige. So wurden in einem großen Café der Innenstadt drei hohe Angehörige der Heimwehr, die sich in wüsten Schmähungen gegen das Reich ergingen, entwaffnet und auf die Bundessicherheitswache gebracht.

Um 12 Uhr nachts fielen sämtliche Kirchenglocken fast eine Stunde lang mit ihren ehernen Stimmen in die Heil-Hitlerrufe der die nächtlichen Straßen belebenden Menschenmassen ein, die auch die ersten nach Öffnung der Grenze eintreffenden Kraftwagen aus dem Reich stürmisch begrüßten.

### Grenzenloser Jubel der Grazer Bevölkerung.

Die steierische Landeshauptstadt glich am Freitag einem Kriegslager. Die gesamte Garnison ist feldmäßig **ausgerüstet worden.**



**Von Wien sind Freitag mittag 500 Feldjäger, ebenfalls feldmäßig ausgerüstet, in Graz angekommen.** Seit Mittag war die innere Stadt von Polizei abgeriegelt. Um 15 Uhr räumte die Gendarmerie mit gefällten Bajonetten den Bismarckplatz. Danach wurde der Franziskanerplatz von einer Kompanie mit schußfertigen Gewehren und Maschinengewehren besetzt. Einige Kompanien der neunten Jäger hatten in der Schmidt-Gasse am Zugang zum Hauptplatz Aufstellung genommen. Auch an allen sonstigen Plätzen der Stadt stand Militär. Die Truppen wurden von der Bevölkerung mit Heil-Hitler begrüßt. Die Geschäfte der inneren Stadt waren geschlossen. In der Umgebung der Stadt war ebenfalls Militär mit Infanteriekanonen und Maschinengewehren aufgestellt. Die Polizeidirektion Graz und die Gendarmerieposten vom Land hatten die Anlegung von Geisellisten angefordert. Ferngespräche und Post führender Nationalsozialisten wurden überwacht. Die Gegensätze zwischen Nationalsozialisten und vaterländisch getarnten Kommunisten hatten sich, wenn möglich, noch verschärft.

**Die Zusammenstöße mehrten sich stündlich.**

Die Kommunisten wurden aus Eisenwerken mit Eisenstöcken, eisernen Rohren und Stahlgerten bewaffnet. Allein am Donnerstag gab es in Graz 50 kommunistische Einzelüberfälle auf Nationalsozialisten, von denen etwa 20 verletzt wurden. In den steierischen Städten wird das Straßenbild von den Nationalsozialisten beherrscht. Auch auf dem flachen Lande geht die Bauernschaft unter großer Begeisterung mit den Nationalsozialisten.

Um 16,30 Uhr langte im volkspolitischen Referat für Steiermark die Nachricht ein, daß die Volksbefragung abgesagt sei. Sie werde mindestens um 3 Wochen verschoben und werde ordnungsgemäß vor sich gehen. Diese Nachricht geht wie ein Lauffeuer durch die Stadt und rief unter der Grazer Bevölkerung grenzenlosen Jubel hervor. Mitten in diesen Jubl hinein kam auf Lastwagen neues Militär aus Wien. Die Absperrung in der Stadt wurde dann aber angesichts der Stimmung der Bevölkerung aufgehoben. Das Militär marschierte ab. Im Nu bildete sich ein Menschenstrom mit den ununterbrochenen Rufen:

**„Sieg Heil“ und „Heil unser Führer Adolf Hitler“.** Man sang nationale Lieder usw. Zu großen Freudenkundgebungen kam es insbesondere vor dem Rathaus, dem Sitz der Landesregierung. Überall tauchten in marschierenden Kolonnen Hakenkreuzfahnen auf. Am Abend fand ein großer Fackelzug statt.

## Starker Eindruck in Polen.

### „Die Stellung des Dritten Reiches ungeheuerlich gestärkt.“

**Warschau, 12. März. (Eigene Meldung.)** Für die polnische Presse gibt es heute nur ein Ereignis: das nationalsozialistische Österreich. Die ersten Meldungen hierüber wurden in der polnischen Hauptstadt in den Abendstunden des Freitag bekannt und veranlaßten alle politisch interessierten Kreise ihrer Entwicklung mit gespannter Aufmerksamkeit zu folgen. Sonderausgaben der Zeitungen mit den ersten Meldungen über den Rücktritt Schuschniggs sowie über die Kundgebungen der Freude und Begeisterung in ganz Österreich über den Sieg des Nationalsozialismus wurden den Verkäufern regelrecht aus den Händen gerissen. Die Zeitungen behandeln den Sieg des Nationalsozialismus in Österreich mit großen Überschriften in Meldungen hauptsächlich aus Wien und Berlin, die ganze Seiten füllen.

In den Wiener Berichten der Polnischen Telegraphen-Agentur wird auf die straffe Disziplin der uniformierten nationalsozialistischen Formationen hingewiesen, und auf den Schmuck, den die Städte und Ortschaften in Österreich sofort nach der Bekanntgabe der Vertagung der Volksbefragung anlegten. Es wird dann darauf hingewiesen, daß überall in den Umzügen ausschließlich Hakenkreuzfahnen und Bilder des Führers gezeigt wurden. Selbst die grundsätzlich deutschfeindlich eingestellten Oppositionsblätter tragen der Größe der Ereignisse und dem Erfolg des Nationalsozialismus in Österreich, dem sie völlig fassungslos gegenüberstehen, in jeder Hinsicht Rechnung.

**„Expreß Poranny“** schreibt: Für diejenigen, welche die Entwicklung der Lage sorgsam beobachteten, gebe es keine Überraschungen. Der bisherige Zustand hätte noch einige Zeit bestehen können, wenn die dem Nationalsozialismus feindlichen Kräfte imstande gewesen wären, der Volksstimmung nachhaltig die Stirn zu bieten. Aber während die Nationalsozialisten an der Donau wußten, was sie wollten, wußten ihre Gegner nur, was sie nicht wollten. Die österreichische Krise sei in völliger Ruhe verlaufen und nichts deute darauf hin, daß sie sich etwa noch durch innere Wirren komplizieren würde. Der spontane Charakter der Ereignisse werde zweifelsohne im Zusammenhang mit der allgemeinen Lage auch zu irgendwelchen Interventionen von außen her nicht führen. Es wäre unerhört leichtfertig, den Frieden Europas durch den Widerstand gegen vollzogene Tatsachen, die den Wünschen des daran beteiligten Volkes entsprechen, aufs Spiel zu setzen.

Der **„Kurjer Polski“**, der seit Jahren seine Abneigung gegen den Nationalsozialismus bei jeder Gelegenheit betont, schreibt u. a., **das Dritte Reich und sein Führer könnten in ihren Büchern ein Aktivum von unerhörter Bedeutung eintragen, das eines der schönsten Blätter im Lorbeerkranz sein werde, ein um so schönerer Kranz, als sich die nationalsozialistische Erhebung in Österreich ohne Blutvergießen vollzog, ja sogar bei Beachtung der bestehenden Grundlagen und der Grundsätze des internationalen Rechts. Die Stellung des Dritten Reichs sei durch die Eingliederung Österreichs in Deutschland tatsächlich und moralisch ungeheuerlich gestärkt worden.**

# Aus Stadt und Land.



Bydgoszcz/Bromberg, 12. März.

### Kühl aber niederschlagsfrei.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet morgens dunstiges, später niederschlagsfreies, überwiegend heiteres Wetter bei verhältnismäßig kühlen Temperaturen an.

### Vorwort zu W. G. Klucks Bühnenwerk „Einsiedel"

**(Zur Aufführung der Deutschen Bühne Bromberg am Heldengedenktag.)**

Es gibt ein herrliches französisches „Kriegsbuch", dessen erste deutsche Übersetzung von dem Oberleutnant der Luftwehr Ottohans Winterer stammt, die dann von dem Schriftsteller Fred Schmidt ihre letzte Gestaltung fand und so von dem Grauen Verlag Berlin—Zürich 1936 herausgegeben wurde: „Die Stimme des Krieges". Es handelt sich hier um die Aufzeichnungen des Frontkämpfers René Quinton: kurze Worte, irgendwo im Graben oder im Unterstand niedergelegt, oder während der Wartezeit des Verwundeten.

In diesem eigenartigen „Logbuch" des Weltkriegs stehen herrlich tiefe Worte auch über den Helden.

„Die Vorsehung vertraut den Helden die Taten an, die für den Rest der Menschheit zu schwer sind."

„Für den Helden sind die tragischen Tage hochzeitliche Tage. Das Tragische ist sein natürliches Element."

„Der Held will nicht der erste, sondern der einzige sein."

„Die Helden sind gekreuzigt von Anbeginn. Sie schreiten zur höchsten Gefahr. Bis zum Tode sind sie Anwärter des Todes."

„Die Liebe des Helden ist die Hingabe."

„Die Geistesverwandten der Helden sind die Demütigen. Die nächsten Verwandten der Helden sind die Mütter."

„Der Held empfängt seine Eingebungen nur aus seinem Innern. Er unterstellt sich der Disziplin, aber es kann niemand Gewalt über ihn gewinnen.

„Heldentum ist Dienst."

Was hier der Franzose René Quinton so unübertrefflich sagt, das hat Walther Gottfried Klucke, der deutsche Frontkämpfer, aus gleichem inneren Erleben zu der wundersamen Gestalt des Unbekannten Soldaten „Einsiedel" werden lassen. Und darüber hinaus ist sein Stück eine mythische Umkleidung des großen geschichtlichen Ereignisses, das in den deutschen Schützengräben des Weltkrieges seinen Anfang nahm und in der Deutschen Erhebung vom Jahre 1933 die Krönung fand.

Der Dichter hat sein Werk der deutschen Jugend gewidmet.

W. D.

---

§ **Einen Wechsel in Höhe von 1000 Zloty gefälscht** hatte der 26jährige, hier wohnhafte Kaufmann Leon Myk. Im Oktober v. J. beschloß Myk zusammen mit dem Kaufmann Ferdinand Slominski und dem Kaufmann Boleslaw Butwil in Wilna eine Lebensmittel-Engroshandlung zu eröffnen. Zu diesem Zweck nahmen sie Verhandlungen mit der hiesigen Fabrik „Omega" auf, um von dieser den notwendigen Kredit sowie gleichzeitig die Vertretung zu erlangen. Die Firma war auch nicht abgeneigt, den Kaufleuten die Vertretung ihrer Firma zu überlassen. Darauf bestellte Myk für 759 Zloty Kolonialwaren, wofür er Wechsel in Zahlung gab, die von dem Vater des Myk und von dem Vater des Slominski giriert waren. Die Absendung der Waren machte jedoch die Firma von der Hinterlegung eines Sicherheitswechsels in Höhe von 1000 Zloty abhängig. Eine weitere Bedingung knüpfte die Firma an ihre Forderung, daß dieser Wechsel die Unterschriften von sicheren Giranten tragen müsse. Myk händigte darauf der „Omega" den gewünschten Wechsel aus, auf dem als Giranten eine Frau Poćwiardowska und der Vater des M. figurierten. Vorsichtshalber wandte sich die Firma an Frau Poćwiardowska mit der Anfrage, ob sie den Wechsel giriert habe. Zu ihrem Erstaunen erhielt sie jedoch die Antwort, daß Frau P. weder einen Wechsel ausgestellt noch giriert habe. Gegen M. wurde darauf eine Untersuchung eingeleitet, wobei es sich herausstellte, daß dieser die Unterschrift der P. gefälscht hatte.

M. hatte sich jetzt vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts zu verantworten. Der Angeklagte, der aus der Untersuchungshaft dem Gericht zur Verhandlung vorgeführt wurde, bekennt sich zur Schuld. Er führt zu seiner Verteidigung an, daß er dadurch Geldmittel zum Unterhalt bzw. zur Schaffung einer Existenz erlangen wollte. Das Gericht verurteilte M., der schon einmal vorbestraft ist, zu 7 Monaten Gefängnis.

---

§ **Apotheken-Nacht- und Sonntagsdienst** haben bis zum 14. d. M. früh: Zentral-Apotheke, Danzigerstraße 27, und Löwen-Apotheke, Grunwaldzka (Chausseestraße) 37; vom 14. bis 21. d. M. früh: Piasten-Apotheke, Sniadeckich (Elisabethstraße) 49, und Goldene Adler-Apotheke, Rynek Marsz. Piłsudskiego (Friedrichsplatz) 1.

§ **Die älteste Einwohnerin Brombergs gestorben.** Am 10. März verschied die älteste Einwohnerin Brombergs, Frau Luise Wegner. Sie konnte noch im Februar d. J. ihren 102. Geburtstag begehen. Frau Luise Wegner wurde als Tochter eines Landwirts im Kreise Tuchel in der für uns sagenhaften Zeit vom 20. Februar 1836 geboren. Sie hat ein großes Stück europäischer Geschichte miterlebt und hat den Wandel der Zeiten Generationen hindurch verfolgen können, so daß sie in den letzten Jahren von einer hohen Warte auf die Zeitgeschehnisse herabblicken konnte. In den letzten Jahren wohnte sie bei ihrem gleichfalls bejahrten Schwiegersohn, dem Rentier Adolf Kolwitz in der Św. Jańska (Johannisstraße) 9. Frau Luise Wegner hat das Glück erleben können, Kinder, Enkel und Urenkel um sich vereint zu sehen. Sie findet jetzt nach einer langen Erdenwanderung, die nur ganz wenigen Auserwählten vergönnt ist, in ihrer Heimat, die sie eigentlich nie verlassen hat, ihre letzte Ruhestätte.

§ **Tod durch Ersticken.** Einen tragischen Tod fand der 35jährige in der Podgórna (Schwedenstraße) 27 wohnende Dentist Bronisław Gordon. Er wohnte bei seiner verwitweten Mutter. Vor wenigen Tagen kehrte er in später Nachtstunde heim. Die nächtliche Ermüdung und vielleicht auch der Genuß von Alkohol veranlaßten Gordon, sich mit den Kleidern aufs Bett zu legen. Er lag mit dem Gesicht so unglücklich auf den Kissen, daß er erstickt ist. Jedenfalls fand ihn die Mutter am Morgen tot vor. Eine gerichtsärztliche Kommission hat inzwischen feststellen können, daß der Unglückliche den Tod durch Ersticken gefunden hat.

§ **Von der Treppe gestürzt** ist am Freitag vormittag die 43jährige Frau Antonina Kowalska in der ulica Gdańska (Danzigerstraße), 162. Sie erlitt dabei schwere Körperverletzungen und mußte mit dem Rettungswagen in das Städtische Krankenhaus gebracht werden.

§ **Zwei Todesfälle bei Typhuserkrankungen.** Trotz der behördlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der vor kurzer Zeit in Bromberg aufgetauchten Typhuserkrankungen und entgegen der Annahme, daß die Zahl der Typhusfälle zurückgegangen ist, muß jetzt festgestellt werden, daß immer noch Typhusfälle zu verzeichnen sind. Es sind nämlich im Krankenhaus in Bleichfelde der 19jährige Zuschneider Władysław Pogorzelski und der 4jährige Jerzy Baras an Typhus gestorben.

§ **Der heutige Wochenmarkt** trug deutlicher als die bisherigen Märkte der letzten Wochen das Kleid des Frühlings. Die Stände boten schon einen wesentlich größeren Gabentisch des Frühlings an. Zwischen 9 und 10 Uhr forderte man für: Molkereibutter 1,60—1,80, Landbutter 1,50 bis 1,60, Tilsiterkäse 1,20—1,30, Weißkäse Stück 0,20—0,25, Eier 1,00—1,10, Weißkohl 0,05, Rotkohl 0,10, Wirsingkohl 0,10, Spinat 0,35, Rosenkohl 0,40, Zwiebeln 0,20, Kohlrabi 0,20, Mohrrüben 0,10—0,15, Suppengemüse 0,05, Radieschen 0,30, Salat Kopf 0,30—0,40, rote Rüben ein Kilogr. 0,15, Äpfel 0,35—0,50, Gänse 5,00—6,00, Puten 6,00—7,00, Hühner 1,80—,00, Enten 3,50—5,00, Tauben Paar 1,00—1,20, Speck 0,80, Schweinefleisch 0,60—0,70, Kalbfleisch 0,60—0,80, Hammelfleisch 0,60—0,80, Hechte 1,00—1,40, Schleie 1,00, Plötze drei Pfund 1,00, grüne Heringe vier Pfund 1,00, Karpfen 1,00—1,10, Dorsch 0,50.

Gräber des Krieges
sind ewigen Sieges
Äcker und Saaten des Ruhms.

Die für uns gefallen,
zu herrlichen Hallen
tragt sie empor.

Wer je sich vermessen,
sie zu vergessen
den Glauben an Volk und Heimat verlor.

Herbert Böhme

*

### Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

**Heldengedenkfeier.** Morgen, Sonntag, den 13. d. M., nachm. 6 Uhr, findet in der Jesuitenkirche eine Heldengedenkfeier statt. 8580

**Freundinnen-Verein.** Montag, den 14. d. M., nachm. 4 Uhr, Elysium. Vorträge: Frl. Hasse, Herr Damaschke. 993

**Frühjahrsausstellung „Häuslicher Fleiß"**, am 6. und 7. April. Anmeldungen ul. Marsz. Focha 36, m. 4, von 11—13 Uhr. Deutscher Frauenbund. 2067

---

### Brot mit Rattengift genossen und gestorben.

ss **Grätz**, 11. März. Im Kreiskrankenhaus in Grätz (Grodzisk) starb unter entsetzlichen Schmerzen der 17jährige Schuhmacherlehrling Władysław Pięta. Derselbe hatte ein Stück Brot gefunden und gegessen, welches mit Rattengift bestrichen war. Ärztliche Hilfe kam zu spät, weil der kranke Lehrling leugnete, vergiftetes Brot genossen zu haben.

---

### In 6 Kreisen werden die Grenzen von 192 Dorfgemeinden geändert.

Auf Anordnung des Posener Wojewoden werden in den Kreisen Schrimm, Kosten, Lissa, Obornik und Wirsitz die Grenzen nachstehender Dorfgemeinden geändert:

Kreis Schrimm: Biernatki, Czmoń, Radzewo, Czołowo, Czmoniec, Sięginki, Ostrowieczno, Brześnica, Jaskółki, Prowent, Borowiec, Rogalin, Szczytniki, Daszewice, Kołacin, Mchy, Konarskie, Radoszkowo, Brzostowania, Borkowice, Krosno, Sowinki, Sowiniec, Krajkowo, Krosinko, Nowinki, Niwka, Górka, Manieczki, Ostrowo, Pysząca, Bystrek, Góra, Zbrudzewo, Chrząstowo, Grzymysław und Mechlin.

Kreis Kosten: Karmin, Olszewo, Przysieka I, Parsko, Spławie, Popowo Stare, Skarżyn, Gluchowo, Gołębin, Rakówko, Piechanin, Piotrowo I, Grabówko, Puszczykowo, Lubiechowo, Szczodrowo, Ponin, Kobylniki, Lubosz Stary, Kurzagóra Stara, Jurkowo, Lubin, Mościszki, Zbęchy, Januszewo, Osiek, Wyskoć, Choryń, Koszanowo, Dębsko, Łubica, Prochy, Piotrowo und Wielichowo.

Kreis Lissa: Wijewo, Miastko, Belęcin Stary, Herszłupowo, Oporowo, Pawłowice Stare, Morkowo, Górka Duchowna, Ratowice, Drzeczkowo, Tworzanki, Tworzanice, Długie Nowe, Niechłód, Gołanice, Lasocice, Henrykowo, Włoszakowice, Dominice, Grotniki, Bukowiec Górny und Jezierzyce Kościelne.

Kreis Ostrowo: Biniew, Górzno, Chojnik, Dębnica, Kuźnica Kącka, Ludwików, Hetmanów, Kotowskie, Jesiona, Kąty Śląskie, Pawłów, Biskupice, Ołobockie, Czekanów, Kołątajew, Lewków, Gorzyce Wielkie, Lamki, Bogdaj, Granowiec, Janisławice, Kaukowskie, Kocina, Konradów, Mariak, Młynik, Sośnie, Szklarka, Biskupice Zabaryczne, Garki, Gorzyce Małe, Raczyce, Radziwiłł, Antonin, Janków, Przygodzicki, Przygodzice, Przygodziczki, Topola Mała, Topola Wielka, Moszczanka, Pogrzybów, Radłów, Rąbszyn, Ołobok, Wielowieś, Droszew, Gniazdów, Mączniki, Odciąż, Skalmierzyce Nowe, Węgry, Kamience Nowe, Pruślin, Smardów und Wtorek.



Kreis Wirsitz: Wiele und Witosław.

Kreis Obornik: Kąty Nadleśnictwo, Wojnowo, Hucisko, Kamińsko, Głębocko, Głęboczek, Zielonka, Łoskoń Stary, Czernice, Trojanowo, Zielonka Nadleśnictwo, Popowo, Baborowo, Lulinek, Objezierze, Wargowo, Ślepuchowo, Wymysłowo, Chróstowo, Żukowo, Kamiątkowo, Przecław, Lipa, Ludomicko, Kowanówko, Łukowo, Dąbrówka, Leśna, Nowo Łoskoniec, Stobnica, Stobnicko, Jaracz, Bąblin, Podlesie, Dąbrówka Ludomska, Boruchowo, Ryczywół, Igrzyno, Bukowiec und Połajewice.

---

r **Friedingen** (Mirowice), Kreis Bromberg, 11. März. In diesen Tagen wurden aus dem Stall des hiesigen Besitzers Dobek fünfzehn Hühner gestohlen. Der Täter konnte von der Polizei aus Grutschno festgenommen werden. Zehn Hühner konnten dem Geschädigten wieder zurückgegeben werden, die anderen hatte der Täter nicht mehr bei sich.

z **Inowrocław**, 11. März. Am Montag nachmittag stürzte der 17jährige Josef Sikorski in eins der Wasserlöcher in der Nähe des Flugplatzes und ertrank. Die Ursache des Hineinfallens war ein Epilepsie-Anfall, von dem der leidende junge Mann betroffen wurde.

Ein seltener Diebstahl wurde in der Nacht zum Sonntag ausgeführt. Dem in der Szymborzerstraße wohnhaften Besitzer Stanisław Wolf wurden Pferd und Wagen gestohlen. Die Täter müssen sich außerordentlich sicher gefühlt haben, denn sie haben auf dem Hof das Pferd vor den Wagen gespannt und sind dann, ohne daß sie gesehen wurden, losgefahren.

z **Inowrocław**, 11. März. Als die Frau Pelagia Urbaniak ihrem Mann, der von der Arbeit aus Tuczany kommen mußte, entgegen ging, überfielen drei Männer diese Frau und schlugen sie wegen eines alten Streits mit Knüppeln derartig, daß sie bewußtlos zusammenbrach. Dieser ungleiche Kampf wird indes noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Einen schrecklichen Unfall erlitt die 72 Jahre alte Antonina Krawczyk, Staromieście, als sie am Montag früh Feuer machen wollte und das Holz mit Petroleum übergoß, während noch Glut im Herd war. Im gleichen Augenblick stand die Frau in Flammen und die Nachbarn konnten sie nur mit Mühe löschen. Mit schweren Brandwunden wurde sie ins Krankenhaus geschafft.

Als gefährlicher Gauner erwies sich ein Emanuel Hertel, der bei besser situierten Familien sich als Aftermieter einmietete. Während der Abwesenheit der Vermieterin entwendete er alles was nicht niet- und nagelfest war. Man kam hinter seine Schliche und der „feine Herr" mußte jetzt in polizeilicher Begleitung den Weg ins Gefängnis antreten.

\+ **Kolmar** (Chodzież), 11. März. Entrümpelung der Dachböden. Die Stadtverwaltung hat folgende Anordnung erlassen: Auf Grund einer Verfügung des Ministerrats und einer Polizeiverordnung über die Bekämpfung von Bränden muß von allen Haus- und Dachböden das Gerümpel, wie alte Möbel, Lumpen und leicht brennbares Material bis zum 15. d. M. entfernt werden. Nach Ablauf dieser Zeit werden überall Revisionen durchgeführt werden und die Nichtbefolgung der Anordnung wird mit Geldstrafe bis zu 60 Zloty oder entsprechender Haft bestraft. Außerdem wird die zwangsweise Entrümpelung auf Kosten des Hausbesitzers angeordnet werden.

r **Mrotschen** (Mrocza), 10. März. Zur Zwangserziehung nach Schubin wurde durch einen Polizisten der 13jährige Revolinski gebracht. Der verwilderte Junge, dessen Vater oft längere Zeit im Gefängnis zubringt, ist fast gar nicht zur Schule gegangen. Kein Laden ist von ihm verschont worden. Er ging dreist in die Geschäfte, nahm was erreichbar war und lief unter Drohungen mit der Beute fort. Erst vor wenigen Tagen brach er mittags das Schaufenster von R. Elias auf, und entwendete Bilderbücher und Fahrradteile. Ganz Mrotschen atmet jetzt erlöst auf.

**Posen** (Poznań), 11. März. Der fr. Kassenwart des Polnischen Boxerverbandes in Posen, der 46jährige Kasimir Nowicki wurde vom Bezirksgericht wegen Unterschlagung von rund 6000 Zloty Verbandsgeldern zu 1½ Jahren Gefängnis mit Anrechnung der Untersuchungshaft verurteilt.

\+ **Wissek** (Wysoka), 9. März. Bei einem Reviergang stieß der Förster Tomczak, der in Kostrzynek beschäftigt ist, auf einige verdächtige Personen, die auch einen Hund bei sich hatten. Die Burschen, die auf Anruf stehen blieben, nahmen eine abwartende Haltung ein. Als der Förster sich jedoch anschickte, den Hund einzufangen, fielen sie über ihn her und schlugen ihn zu Boden. Der Förster mußte später ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, da die Banditen ihm einen Arm gebrochen hatten.

\+ **Znin**, 11. März. Schutzimpfungen. Vom Vizebürgermeister der Stadt wird folgendes bekanntgegeben: Nach einer Verfügung des Wojewoden sollen in den Städten Schutzimpfungen gegen Diphteritis bei den Kindern bis zu 10 Jahren in der Zeit vom 15. März bis 15. April 1938 durchgeführt werden.

---

**Wasserstand der Weichsel vom 12. März 1938.**

Krakau — 1,25 (— 1,99), Zawichost + 2,65 (+ 2,29) Warschau + 2,52 (+ 2,58), Płock + 2,30 (+ 2,15), Thorn + 2,70 (+ 2,66) Fordon + 2,63 (+ 2,67), Culm + 2,52 (+ 2,56), Graudenz + 2,72 (+ 2,80), Kurzebrack + 2,89 (+ 2,97), Pieckel + 2,60 + 2,64) Dirschau + 2,72 (+ 2,75), Einlage + 2,98 (+ 2,95), Schiewenhorst + 3,02 (+ 3,00). (In Klammern die Meldung des Vortages.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Arno Ströse; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund" und „Die Scholle" Nr. 11.**

**Heute: „Illustrierte Weltschau" Nr. 11.**

**Augen-Heilanstalt**
Poznań, ul. Wesoła 4, Telefon 1396
hinter Theater und Theaterbrücke 2468
San.-Rat Dr. Emil Mutschler.

**Moderne Frühjahrs-Stoffe**
**für Anzüge, Paletots, Kostüme u. Mäntel**
*Grosse Auswahl, erprobte, bewährte Fabrikate, besonders billige Preise.*

**Kiewe Spółka z o. o., Grudziądz**
2593

**Pianino** gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. u. 6251 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

**Gitarre** neu, zu verkaufen. 4006 Sienkiewicza 30, W. 4.

**Klavier** Lohmann, Berlin, sehr guter Ton, gut erhalten verkaufe günstig. **J. Rytlewski, Swiecie n/W.,** Telefon 88. 2536

**Evangel. Schülerpensionat Paulinum** 2472
**Danzig-Langfuhr, Steffensweg 5**
Helle, gesunde Räume, gr. Spielplatz u. Garten, Leitung und Beaufsichtigung durch akadem. Lehrer. Mäßige Preise. Prospekte verlangen.

**MÖBELSTOFFE**
**E. Dietrich** BYDGOSZCZ
**Gdańska 78 Tel. 3782**
2307

Fahrräder, Motorräder Nähmaschinen und Kinderwagen billigst
**Julius Reeck** 2236
jetzt Bydgoszcz, Dworcowa 17

**PAUL KINDER**
Goldschmiede- und Graveur-Meister
Telefon Nr. 1362 **Bydgoszcz** Gdańska 40, 1 Tr.
empfiehlt sich 1948
zur Neuanfertigung, sowie zu Reparaturen aller Art ihrer Juwelen, Gold- u. Silberschmiede-Gegenstände.
Vergolden — Gravier-Anstalt — Versilbern
Gravierung von Ess- sowie Tafelbestecken, Petschafte, Türschilder.
Lieferung silberner und goldener Monogramme. Wappen- und Vereinsabzeichen, geprägt, sowie in echter, farbiger Feueremaille.
Sauberste Arbeit! Schnellste Lieferung! Billigste Preise




**Vereinsbank zu Bydgoszcz**
Sp. z o. o. 1950
Die Bank des Handwerks und Mittelstandes
Jagiellońska 10 — Telefon 3144
Gegründet 1860
**Erledigung aller Bankgeschäfte**
Höchstmögliche Verzinsung von Einlagen.

**Tapeten Linoleum Wachstuch Läufer Teppiche und Vorleger**
in verschiedenen Größen und Sorten zu billigsten Preisen empfiehlt 2239
**Waligórski**
Bydgoszcz
Tel. 1223 - Gdańska 12
Poznań, ul. Pocztowa 31

**Frühjahrs-Saison**
Empfehle in großer Auswahl und zu niedrigsten Preisen *alle Sorten Anzugstoffe, die modernsten Kleider-, Kostüm- und Mantelstoffe. Ferner Seiden aller Art, Leinen, Tischdecken usw.* 2185
**SKŁAD LUDOWY — E. PREISS**
ulica Długa 19 — Pl. Wolności
*Billige Preise! — Solide Bedienung!*

**Lampe's Futter-Malve**
**I. Absaat**
große Futtermassen liefernd, als Hauptfrucht dreischnittig, auch zur Unterfaat geeignet. Saatmenge: 1 kg je Morgen, gibt ab 2506
**Gutsverwaltung Białachowo,** pow. Grudziądz. Telefon Grudziądz 1603.

**Bevor Sie Schuhe kaufen**
denken Sie daran, daß Sie die
***größte Auswahl modernsten Fassons niedrigsten Preise***
finden bei der Firma
**Joanna Lampkowska**
Bydgoszcz, Magdzińskiego 2
(Ecke Jana Kaźmierza). 2259

**Erstklassige Sämereien**
**Gemüse-, Blumen- und Feldsamen**
en gros — en Detail
sowie sämtl. Gartenbedarfsartikel usw. empfiehlt

**St. Szukalski,** Samen-Großhandlung
BYDGOSZCZ, Dworcowa 8.
Hauptkatalog auf Wunsch gratis und franko.

**Handelskurse** Unterricht in Buchführ., Stenographie, Maschinenschreiben, Privat- u. Einzelunterricht. Eintritt täglich! **G. Vorreau,** Bücherrevisor, Bydgoszcz, Marsz. Focha 10. W. 8. 1848

**Schreibmaschinenbüro** Anfertigung v. Schriftstücken u. Abschriften a. Schreibmaschine, Vervielfältigungen, Kopieren. Uebersetzung u. Abschriften in fremden Landessprachen zu mäßigen Preisen ul. Szczecińska 3, II. Etg. verl. Rinkauerstr. 2497 von 10—1 u. 3—6.

**Vereidigter Bücher-Revisor und gerichtlicher Expert**
besucht auf Verlangen auch an Ort zwecks dieSbetr. Erledigungen. 2500
**Ludwik Szyperko, Bydgoszcz,** Zduny 15. m. 1. Telefon 2441.

**Homöopathie - Biochemie „Schwabe"**
Unsere seit 70 Jahren bekannten homöopathischen Präparate, sowie unsere biochemischen Funktionsmittel nach Dr. med. Schüssler sind erhältlich durch die Apotheken
Ausführliche Broschüren erhalten Sie auf Anforderung Kostenlos durch
**Laboratorium homeop. - bioch.**
**Dr. Willmar Schwabe - Poznań**
Al. Marcinkowskiego 26. 2135

**Fr. Hartmann, Oborniki**
Gartenbaubetrieb u. Samenhandlung offeriert 1843
**Feld-, Gemüse- und Blumensamen sowie Baumschulartikel.**
Illustrierte Preisliste auf Wunsch.

Gebild. Warschauerin 82 sucht **möbl. Zimmer** gegen Erteilung von **poln. Unterricht.** Offerten unter G 827 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

**Kirchenzettel.**
Sonntag, 13. März 1938 (Reminiszere).
**Heldengedenktag.**
* bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
**Inowrocław.** Vorm. um 10½ Uhr Feldgottesdienst, danach Kindergottesdienst. Um 6½ Uhr abends 6½ Uhr zweite Passionsandacht im Gemeindehause.
**Balczewo.** Nachm. um 2 Uhr Kindergottesdienst.
**Złotniki.** Nachm. 3 Uhr Gottesdienst.

**Billiger Verkauf**
2547 in **Fayence- und Glaswaren**
z. B. Teller, Tassen, Schüsseln und vieles andere zu konkurrenzlosen Preisen. Nur kurze Zeit.
**Fa. L. Sałatowska**
Bydgoszcz, Dworcowa 32.

**Frühbeetfenster** verglaste u. unverglaste
**Gewächshäuser,** sowie Gartenglas
**Glaserkitt u. Glaserdiamanten** liefert billigst
**A. Heyer, Grudziądz,** Chełmińska 38, Telefon 1486
Frühbeetfensterfabrik. Preislisten gratis.

**Abendmahls-Hostien** mit Kruzifix
**A. Dittmann** T. z o. p.
Marsz. Focha 6. — Tel. 3061

**Schindeldächer**
Neudeckung sowie Reparaturen werden sachgemäß unter Garantie u. günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt. 2523
**R. Klugmann, Danzig,** Trojangasse 8, Tel. 275 79.

*In der Mode*
*in der Eleganz*
*und Haltbarkeit*
*sind seit 90 Jahren auf der ganzen Welt* ***führend***
*die* ***Stoffe*** *der Firma*
**Gustaw Molenda i Syn**
**Fabryka Sukna Bielsko (Śląsk)**
*Verkaufs - Laden:*
***Bydgoszcz, ul. Gdańska 11.***
Wir nehmen auch Asygnaty „Kredyt". 2542

**Geflügelhof d. Rittergutes Sławkowo**
p. Ostaszewo, pow. Toruń — verkauft 2166

| Eintagsküken | | Bruteier |
|---|---|---|
| w. am. Leghorn | je 70 gr | je . 25 gr |
| Rote Rhodeländer | „ 80 gr | „ . 30 gr |
| Engl. Sussex | „ 1.- zł | „ . 45 gr |

nimmt jeden Sonnabend Eier zur Lohnbrut an: Einlegegebühr 10 gr, Schlüpfgebühr 5 gr.

**Möbel**
*einfache und elegante, gut und preiswert, erhalten Sie bei*
**M. Retzlaff** 2239
**Bydgoszcz, ulica Długa 76**
*in der Nähe des Autobahnhofes.*

**Möbel**
deren Qualit. seit Jahrzehnten erwiesen, die auch preisw. sind, wie:
**Schlafzimmer** von 395—1200 zł
**Speisezimmer** von 600—2000 zł
**Herrenzimmer** von 650—1700 zł
**Küchen** in besonders großer Auswahl, prakt. u. formschön, sind sie der Stolz jeder Hausfrau. Besichtigen Sie unser groß. Lager unverbindlich. 1019
**Möbelhaus Grajnert**
Verkauf Dworcowa 21 Tel. 19-1
und Warmińskiego 17
Fabrik Grunwaldzka 65
Tel. 3932.

2427 **Obstbäume Frucht- u. Beerensträucher** sowie sämtliche **Baumschulartikel.**
**Jul. Roß**
Bydgoszcz
Grunwaldzka 20
Telefon 048

**Schrotmühle** Saxonia C 4 so gut wie neu, nur wenig gebraucht, Walzen nicht einmal gerifft 650 zł. Neu kostet solche 1700 zł.

**Möbel** solide Ausführung, unter Garantie, liefert am billigsten 1863
**Hala Mebli,** Bydgoszcz, Gniadeckich 40

**Große Auswahl** 2249
**sämtl. Küchengeräte**
**Spezialität: Emaillewaren**
Eisenartikel für die Landwirtschaft
**Alojzy Strzelecki**
Bydgoszcz, Gdańska 75.

**Schrotmühle** Ukrenia mit Steinen ca 12 Ztr. Stundenleistung 550 zł gut erhalten. Desgleich. alle anderen Maschinen und Geräte sehr günstig. 2537
**J. Rytlewski,** Fabrik und Lager landwirtschaftl. Masch., Swiecie n./W., Telefon 88

**Drahtgeflechte**
sowie komplette Drahtzäune empfiehlt
**Drahtgeflecht-Fabrik**
**St. Ostrowski, Bydgoszcz**
Mazowiecka 26 2350 Telefon 30-85

**Pianos**
**große Auswahl**
von 800 zł 1409
**Pianofabrik Majewski**
Krasińskiego 10
(hint. dem Kleinbahnh.)

**IN EUROPA**
sind etwa 80% aller Menschen fehlsichtig, von denen nur 10—15% durch Augengläser auskorrigiert sind. Um wieviel könnten die verbleibenden 65% ihre Leistungsfähigkeit sowie Lebensfreude steigern, wenn sie sich einer guten Brille bedienten. 2092


Etabliert 1906
**Centrala Optyczna**
Bydgoszcz, Gdańska 9.

**Ein Vergnügen**
macht die Spazierfahrt Ihres Kindes in einem Wagen
von der Firma 189
**A. HENSEL**
Inh. Sierpiński & Kasprzak
**Bydgoszcz, ul. Dworcowa 4**

**Wunder der Technik** Automat-Mag. 6mm

mit selbsttätigem Hülsenauswerfer nach dem Schuß, schießt mit speziellen Kugeln, d. beste Schutz im Hause und auf der Reise, schalldämpfend. Preis mit Futteral nur zł 5.75, 3 Stck. zł 11.—, 100 Kugeln zł 3.60. 9-schüssig, zł 18.—. Erlaubnis nicht erforderlich. Versand nach brieflicher Bestellung. Zahlbar beim Empfang auf der Post. Adresse: **Wytwórnia Automatów „Strzała", Warszawa,** Dr. Zamenhofa 12/18. Achtung! Unsere Artikel sind als die besten anerkannt.
2365

**A. WASIELEWSKI**
**Bydgoszcz, Dworcowa 41,** Tel. 1047
**en gros** — **en détail**
**Fahrräder Ersatzteile** — **Kinderwagen Nähmaschinen**

**Spezial - Reparaturwerkstatt für Kinderwagen.**

**Firnis Farben**
und sämtliche **Maler-Artikel**
kaufen Sie am billigsten bei
**E. Kerber**
Bydgoszcz, Gdańska 66
neben Elysium. 2504

**Deutsche Bühne**
Bydgoszcz, T. z.
Sonntag, d. 13. März 33 nachm. 5 Uhr:
**Aus Anlaß des Heldengedenktages „Einsiedel"**
Legende vom Unbekannten Soldaten von Walther Gottfr. Klucke.
Eintrittskarten in Johnes Buchhandlung Sonntag von 11—1 und ab 4 Uhr an der Theaterkasse. 2477
**Die Bühnenleitung.**

**Nach der Vorstellung trifft man sich im „Elysium"**

**Schuhwaren** langschäftige Stiefel, Auswahl. Jezuicka 10
787

**2. Blatt.** # Deutsche Rundschau. **Nr. 59.**

Bydgoszcz | Bromberg, Sonntag, 13. März 1938.



# Pommerellen.

12. März.

## Graudenz (Grudziądz)

× **Apotheken-Nacht- und Sonntagsdienst.** In der Zeit von Sonnabend, 12. März d. J., bis einschließlich Freitag, 18. März d. J., hat Nacht- und Sonntagsdienst die Löwen-Apotheke (Apteka pod Lwem), Herrenstraße (Pańska), Tel. 2040. *

× **Standesamtliche Nachrichten.** In der Zeit vom 14. bis zum 26. Februar d. J. gelangten auf dem hiesigen Standesamt zur Anmeldung 45 eheliche Geburten (24 Knaben, 21 Mädchen), sowie 1 uneheliche Geburt (Mädchen); ferner 29 Eheschließungen und 34 Todesfälle, darunter sechs Personen über 80 Jahre (sämtlich Frauen) und fünf Kinder im Alter bis zu 1 Jahr (2 Knaben, 3 Mädchen). *

× **Der Graudenzer Tierschutzverein** hielt im Rathaus seine Jahreshauptversammlung ab. Nach Erledigung verschiedener Angelegenheiten wurde der neue Vorstand gewählt. Vorsitzender ist Arzt Dr. de Frendl, stellv. Vorsitzende sind Direktor Petryszyn und Taberski. Ferner gehören dem Vorstand an Vizestarost Dołżycki, Professor Jorkasch-Koch, Professor Bochnik, Frau Zofja Ostrowska, Tierarzt Skuski, Inspektor Kaszewski, Fräulein Irma Schulz, Frau Helena Kalkstein, Fräulein Janina Jóżko, W. Reimus, W. Napolski, Frl. Jamroży, Inspektor Wodwud, städt. Baumeister Stołowski, Baugewerksmeister Ochota, Abteilungsvorsteher Raszkowski und Aleksander Neumann. *

× **Appellation des Staatsanwalts.** Gegen das vom Bezirksgericht gegen den Chauffeur Julian Plutowski in der Angelegenheit der tödlichen Verletzung des Tadeusz Chomse gefällte, auf 10 Monate Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft lautende Urteil ist, wie wir erfahren, vom Staatsanwalt Appellation eingelegt worden. *

× **Vom Dach aus wollten Donnerstag abend zwei junge** Burschen dem Boden des Hauses Unterthornerstraße (Toruńska) 5, einen Besuch abstatten, um dort hängende Wäsche zu stehlen. Als sie gerade durch die Dachluke kriechen wollten, kam der Besitzer der Wäsche, der Geschäftsinhaber und Friseur Wilewski, auf den Boden. Einen der beiden Diebsgesellen, einen 16jährigen Jungen, gelang es zu fassen und der Polizei zu übergeben, während sein Genosse auf demselben Weg, den er gekommen war, nämlich über die Dächer, zu entwischen vermochte. Der Vorfall hatte auf der Straße vor dem W'schen Laden eine Menschenansammlung herbeigeführt. *

× **Die Deutsche Bücherei,** Goßlerstraße (Staszica) 7, veranstaltet anläßlich des Heldengedenktages vom 14. bis 19. März in ihren Räumen eine Buchschau: „Der Weltkrieg im Schrifttum". Gezeigt wird in ihr ein Querschnitt durch die Kriegsliteratur: Erinnerungen, Berichte, Romane und Erzählungen. Die Bücherei ist geöffnet vormittags von 9 bis ½13 Uhr, nachmittags am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 16 bis 19 Uhr. *

× **Arg betrogene jüdische Firma.** Im Geschäft von Markus Schönhorn, Oberthornerstraße (3go Maja), kaufte vor einiger Zeit Tadeusz Laskowski, Schwerinstraße (Sobieskiego), einige Teppiche und Gardinen im Gesamtwert von 800 Złoty auf Abzahlung. Dabei stellte sich L. als Staatsbeamter und Reserveleutnant vor. Beim Kauf behilflich waren ihm drei Personen, Łucja Duchnowska, Józef Pawłowski und Antoni Górski, die von L. ebenfalls als Beamte, und zwar im städtischen Dienst, vorgestellt wurden. Die „gekauften" Gegenstände veräußerten die Schwindler in einem Altwarengeschäft. Die betrogene Firma hat keinen Groschen erhalten. Das Burggericht, das sich jetzt mit der Sache zu beschäftigen hatte, verurteilte Laskowski zu anderthalb Jahren, Pawłowski und Górski zu je acht Monaten bedingungslosem Gefängnis. Die Angeklagte Duchowska erhielt sechs Monate Gefängnis mit Bewährungsfrist.

× **Wegen Beleidigung eines Polizeibeamten** mußte sich der Friseur Jan Koseda von hier vor dem Burggericht verantworten. Die kränkenden Bemerkungen ließ der Angeklagte am 4. Februar d. J. fallen, als er wegen übermäßigen Alkoholgenusses und daraus resultierenden nicht einwandfreien Verhaltens zum Kommissariat geführt worden war. Der Richter diktierte dem Angeklagten, der seine Schuld eingestand und bedauerte, 1 Monat Arrest mit zweijähriger bedingter Strafaussetzung zu. *

## Thorn (Toruń).

ñ **Von der Weichsel.** Nachdem der Wasserstand in den letzten Tagen ständig einer Zunahme unterlegen hatte, ging er in der Zeit von Donnerstag früh bis Freitag früh um 13 Zentimeter auf 2,66 Meter über Normal zurück. Die Wassertemperatur ist von 3,8 Grad auf 4,1 Grad Celsius angestiegen. — Der Personen- und Güterdampfer „Eleonora" passierte die Stadt auf der Fahrt von der Hauptstadt nach Danzig, und die Passagier- und Frachtdampfer „Saturn" und „Hetman" machten auf dem Wege von Danzig nach Warschau im Weichselhafen Station, gefolgt von dem Schleppdampfer „Lubecki", der je einen Kahn mit Papier, Soda und Sammelgütern im Schlepp hatte. Aus Bobrowniki ohne Schlepphilfe eingetroffen sind zwei Kähne mit Steinen.

v **Wie die Versicherungsanstalt** (Ubezpieczalnia Społeczna) bekanntgibt, haben sich die Versicherten bei plötzlich eintretender Erkrankung bzw. bei einem Unglücksfall in den Stunden von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends an ihren Hausarzt zu wenden. Sollte in der Zeit von 8 Uhr abends bis 8 Uhr früh ärztliche Hilfe erforderlich sein, dann ist um diese in dem Städtischen Krankenhaus in der ul. Przedzamcze (Schloßstraße), Telephon 1919, nachzusuchen, wo die Ärztebereitschaft der Versicherungsanstalt stationiert ist. **

v **Der Preis für ein Kilo Roggenschrotbrot** beträgt ab 10. d. M. 27 Groschen, und nicht 28 Groschen, wie wir in der letzten Nummer irrtümlich mitteilten. **

v **Der Restaurateur-Verein in Thorn** hielt eine gut besuchte Versammlung ab, zu deren Beginn Vizepräses Dąbrowski ein an den Vorstand gerichtetes Schreiben des Präses Wojda verlas, in dem dieser seinen freiwilligen Rücktritt von dem Vorstandsposten mitteilt. Bei der Diskussion über den neuen Kollektivvertrag mit dem Kellnerverband wurde verlangt, daß die Kellner nicht zur Abrundung ihrer Bedienungsprozente berechtigt sein sollen. Sodann wurde ein Schreiben des Starosten bekanntgegeben, das die Restaurateure auffordert, jugendlichen Personen, im besonderen Schülern die Benutzung von Spielautomaten jeglicher Art nicht zu gestatten. Bei Zuwiderhandlungen will der Starost entsprechende Konsequenzen ziehen. Gleichfalls zur Kenntnis gebracht wurde ein Schreiben der Polnischen Antialkoholliga in Posen betr. Verkauf alkoholischer Getränke an Jugendliche bis 21 Jahre. Die Mitglieder sind durchweg für das Verkaufsverbot, und vor allem gegen die Beibehaltung der 1/10-Liter-Flaschen mit Schnaps, die wegen ihres billigen Preises (50 Groschen) zum Alkoholgenuß verleiten. Auch gegen die Abhaltung von Vergnügungen in den Schulen wurde Beschwerde geführt, nicht nur aus Konkurrenzgründen sondern auch weil sie eine ungesunde Atmosphäre unter der Jugend bilden. Zum Schluß der Sitzung wurde eine Reihe Steuer- und Finanzangelegenheiten erledigt. **

‡ **Seine Aufklärung gefunden** hat der am 8. d. M. im „Sportpalast" verübte Diebstahl, durch den fünf Sportler um Sachen im Werte von insgesamt 500 Złoty, die sie in der Kleiderablage liegen hatten, bestohlen wurden. Der Täter, ein Franciszek Wiśniewski, wohnt in der ul. Grunwaldzka (Janitzenstraße) 12. Die gestohlenen Sachen wurden ihm abgenommen und den Geschädigten zurückgegeben. **

‡ **Der Freitag-Wochenmarkt** brachte als weitere Neuheit der Saison den ersten Salat, der je Kopf mit 0,40 angeboten wurde. Radieschen (schon mehr) kosteten je Bund 0,10—0,25, Rhabarber 0,30—0,40; Sauerampfer Liter 1,00; Spinat 0,40—0,50; Rosenkohl 0,35—0,40; Weiß- und Rotkohl je Kopf 0,10—0,40; Karotten 0,20; Mohrrüben je Kilo 0,15, rote Rüben drei Pfund 0,25; Wruken Stück 0,05—0,15; Kohlrabi 0,15; Schwarzwurzeln 0,40; Pastinak 0,20; Kürbis 0,10; Schnittlauch und grüne Petersilie Bund 0,10; Suppengemüse Bund 0,10—0,15; Zwiebeln 0,15—0,20; saure Gurken Stück 0,05—0,15; Tomatenpüree Liter 0,80; weiße Bohnen 0,20—0,30; Erbsen 0,20—0,25; Kartoffeln 0,03—0,05; Eier (sehr viel) kosteten 1,00—1,20; Butter 1,40—1,80; Kochkäse 0,40—0,80; Glumse Stück 0,10—0,40; Sahne Liter 1,20—1,60; Pflaumenkreude 0,60—0,80; Honig 1,20—1,50; Suppenhühner (sehr viel) 1,50—3,00; Enten 1,00—1,20 und Gänse 0,80—1,00 je Pfund; Puten 8,00—10,00; Tauben 0,50—0,60. Die Gärtner boten Veilchen in Töpfen zu 0,50 an, dann Schneeglöckchen je Bund 0,10—0,15 und Schnittulpen je 0,20—0,25; daneben gab es sehr viel Weiden- und Birkenkätzchen. — Auf dem gleichfalls sehr gut beschickten und besuchten Fischmarkt auf der Neustadt kosteten: Zander 2,00; Barbinen 1,20; Karpfen 1,10—1,20; Hechte und Schleie 1,00—1,20; Bressen 0,50—0,90; Karauschen 0,30—0,80; Plötze 0,30—0,40; Fischkotletts 0,50 Złoty. **

## Konitz (Chojnice)

rs **Fischereiverpachtung.** Die Oberförsterei Lasek, Post- und Bahnstation Brusy, verpachtet im Wege öffentlicher Ausschreibung die Fischereirechte des Sees Warszyn mit einer Wasserfläche von 35,31 Hektar am 31. März auf die Dauer von 12 Jahren. — Die Oberförsterei Twarożnica, Post- und Bahnstation Czersk, Kr. Konitz, verpachtet auf die Dauer von 12 Jahren am 5. April die Fischereirechte des Sees Ostrowite mit einer Wasserfläche von 41,16 Hektar.

rs **Kanufahrer organisieren sich.** Am Dienstag fand im Hotel Urban eine Versammlung der Paddler statt, welche bisher anderen Sportvereinen angegliedert waren und sich nun selbst organisieren wollen. Es wurde die Gründung eines eigenen Vereins beschlossen, der dem polnischen Paddlerverband beitritt.

tz **Polizist als Geburtshelfer.** Am 9. d. M. ereignete sich im Konitz in dem nahen Stadtpark ein eigenartiger Vorfall. Ein auf einem Fahrrad patrouillierender Polizeibeamter der Konitzer Wachtmeisterei hörte plötzlich Angstrufe einer vor ihm fahrenden Frau, bei welcher sich die Anzeichen einer baldigen Niederkunft bemerkbar machten. Mit Hilfe einer dritten Person wurde ein Auto herbeigerufen und die Frau in das Borromäuskrankenhaus gebracht. Auf dem Wege dorthin wurde die weise Frau von einem Mädchen entbunden. Dem Umstand, daß sich der Vorfall in der Nähe der Stadt ereignete und es möglich war, eine Geburtshelferin herbeizuholen, ist es zu danken, daß es dem Beamten erspart blieb, das Amt der Hebamme auszuüben.

tz **Autounfall.** Am 10. d. M. morgens verunglückte auf der Transitchausee Konitz—Rytel die Autotaxe 3 aus Konitz mit dem Schauffeur Zieliński, der mit den Eheleuten Franz und Genovefa Warmbier aus Konitz zur Beerdigung nach Rytel, Kreis Konitz, fuhr. Infolge eines Motordefektes fuhr das Auto auf einen Baum, überschlug sich und wurde vollständig zertrümmert. Der Chauffeur blieb unverletzt, während das Ehepaar W. mit leichten Verletzungen davonkam. +

tz **Unglücksfall.** Bei einer Rattenjagd in den städtischen Baracken in der Ziegelstraße sollte eine gefangene Ratte durch einen Schuß getötet werden. Als der 18jährige Bruno Rink-Konitz mit der Windbüchse den Schuß abgab, schlug der Bolzen nach hinten und verletzte das Auge des R., so daß er in eine Bromberger Augenklinik überführt werden mußte, wo der Arzt feststellte, daß das Augenlicht nur teilweise erhalten bleiben kann. +

tz **Im Rausch.** In der Nacht zum 10. d. M. erschienen drei unbekannte Personen in angetrunkenem Zustand auf der Wachtmeisterei in Konitz, wo sich der eine als Offizier und Inspektor der Bank Polski ausgab, seinen Rock auszog, Lärm verursachte, und seine ganze Barschaft auf den Fußboden warf. Bei einer Leibesuntersuchung stellte es sich heraus, daß es sich um den Geschäftsreisenden St. aus Posen handelte. Der Radaubruder wurde in Haft genommen.

## Dirschau (Tczew)

de **Vor dem Gericht** hatte sich die Diebes-G. m. b. H. aus Dirschau, bestehend aus den Angeklagten J. Zblewski, F. Wojciechowski, B. Narloch, L. Mrozkowiak und Domozyk zu verantworten. Die Bande hatte im Winter, auf einem Schlitten eine Raubfahrt unternommen und die Dörfer Sabagnau und Brust heimgesucht und in Sabagnau 1 Schwein gestohlen. Da den Tätern noch andere Diebstähle zur Last gelegt werden konnten, erhielten die Angeklagten außer dem jugendlichen Domozyk je 6 Monate Gefängnis ohne Bewährungsfrist. Domozyk wurde dem Arbeitshaus über-

geben. — Weiter hatten sich vor dem gleichen Gericht K. Listewnik und Sigmund Piorkowski zu verantworten. Die Übeltäter hatten zum Schaden der Postbehörde Telephondraht entwendet. Beide wurden dem Arbeitshaus unter Aussetzung der Strafe übergeben. — Als letzte hatten sich die Hehlerinnen Belargia Wiśniewska und Anna Lewanczyk zu verantworten. Für angenommenes Diebesgut erhielten die beiden je einen Monat Arrest mit Bewährungsfrist.

*

## Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

**Turn- und Sportverein von 1862 in Dirschau.** Am 21. März d. M., um 20 Uhr, in der Herberge zur Heimat, Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Tätigkeitsbericht, 2. Rechnungslegung, 3. Entlastung und Neuwahl des Vorstandes, 4. Finanzielle Fragen, 5. Verschiedenes. 2567

Br **Gdingen** (Gdynia), 11. März. Der Jude Mejlech Drajnudel aus Wierzbnik hatte sich einen falschen dänischen Paß auf den Namen Adam Johansen für 200 Zloty in Warschau besorgt und befand sich auf dem Wege nach Danzig, um von dort nach Paris zu reisen. Die Flucht hatte den Zweck, sich dem Militärdienst zu entziehen. Durch die lange Reise müde und abgespannt, schlief der Auswanderer jedoch ein und wurde erst in Adlershorst (Orlowo) von einem Kontrollbeamten geweckt. Während der bei Brajnudel durchgeführten Revision wurden die gefälschten Papiere entdeckt und der Ertappte dem Richter vorgeführt. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einem Jahr Gefängnis.

Seit einiger Zeit wurden vielfach Diebstähle von einer organisierten Bande in Gdingener Konfektionsgeschäften ausgeführt. Die Diebstähle gingen so vor sich, daß stets zwei Männer und eine Frau zusammen das Geschäftslokal betraten. Eine von diesen Personen ließ sich Waren vorlegen und lenkte den Verkäufer dadurch ab, da sie stets etwas auszusetzen hatte, während dessen stahlen die beiden anderen, was ihnen unter die Finger kam. Nach vielen Anzeigen der Geschädigten gab sich die Polizei alle erdenkliche Mühe, der Bande auf die Spur zu kommen. Es gelang. Es sind dies in Warschau der Polizei gut bekannte Spitzbuben, Ludwig Dymitruk, Władysław Czapski und Josefa Czarnuszak. Die gestohlenen Waren konnten den Verhafteten abgenommen werden.

h **Lautenburg** (Lidzbark), 11. März. Im Jahre 1937 wurden in Lautenburg 102 Kinder geboren. Im gleichen Zeitraum starben 55 Personen. Eheschließungen wurden 24 verzeichnet.

In Verbindung mit der verstärkten Zunahme von Fällen illegaler Grenzüberschreitung durch hiesige Arbeitslose macht die hiesige Stadtverwaltung bekannt, daß solche Personen, die die „Grüne Grenze" nach Deutschland zu Erwerbszwecken überschreiten, nicht nur vom Burggericht abgeurteilt werden, sondern sich der Gefahr aussetzen, aus dem Grenzgürtel (pas graniczny) ausgesiedelt zu werden.

÷ **Tuchel** (Tuchola), 10. März. Der letzte Kram-, Vieh- und Pferdemarkt war in den Vormittagstunden von sonnigklarem Frühjahrswetter begünstigt, der Betrieb war auf allen Plätzen sehr rege und stark. Es waren aufgetrieben: 670 Pferde und 190 Stück Rindvieh. Minderwertige Pferde kosteten 100—150, mittlere Arbeitspferde 200—400, gutes Material bis 800 Zloty. Gutes Milchvieh brachte 250—300, geringeres 150—250 Zloty. Färsen wurden mit 80—120 Zloty gehandelt. Das Paar Absatzferkel wurde mit 22 bis 28 Zloty angeboten. Auf dem Krammarkt herrschte ebenfalls reges Leben, bis nachmittags einige Regen- und Schneeschauer den Betrieb hemmten. Es waren viele Händler, aber keine Juden, erschienen.

Die Landarbeiter Marian Nowakowski und Boleslaus Folega aus Reetz gerieten am letzten Sonntag bei der Teilung einer Diebesbeute in Streit, im Verlauf dessen Nowakowski ein Messer zog und dem F. einen Stich in den Kopf versetzte. Der Verletzte schleppte sich noch 100 Meter weiter, bis er an der Türschwelle des elterlichen Hauses tot zusammenbrach. Der Täter wurde in das Spritzenhaus zu Reetz gesperrt, woraus er aber flüchtete. Er wurde jedoch am Montag ergriffen und in das Tucheler Gefängnis eingeliefert.

V **Vandsburg** (Więcbork), 11. März. In einer der letzten Nächte wurde dem Landwirt Gustav Pahl in Grünlinde eine größere Menge Getreide vom Speicher gestohlen. — Dem Landwirt Kotowski in Wittau wurde eine Sterke aus dem Stall gestohlen welche die Diebe gleich hinter dem Gehöft abgeschlachtet haben; sie sind mit ihrer Beute spurlos verschwunden.

Ein Kram- und Pferdemarkt findet hier am kommenden Dienstag, dem 15. d. M. statt. Der Auftrieb von Vieh ist infolge der noch herrschenden Sperre wegen Maul- und Klauenseuchengefahr verboten.

Einen erfreulichen Zuwachs bei den Schafen hatte der Landwirt Wilhelm Wiedenhoeft in Wittau zu verzeichnen. Eins seiner Schafe brachte zweimal im Jahr je drei Lämmer zur Welt.

## Freie Stadt Danzig.

### Die Orgel von St. Marien-Danzig wiederhergestellt.

Nach vollständiger Restaurierung durch den bekannten Orgelbaumeister Kemper ist die große Orgel der St. Marien-Kirche in Danzig wiederhergestellt worden. Durch die Wiederherstellung ist eine der größten und schönsten orgelbautechnischen Anlagen des deutschen Ostens gerettet worden.

### Dampfer „Neringa" vom Sturm zerschlagen.

Der litauische Dampfer „Neringa", der in der Nacht vom 28. Februar zum 1. März infolge des herrschenden Nebels bei Nidden auf Strand gelaufen ist, konnte nicht mehr gerettet werden. Der Dampfer ist durch den heftigen Sturm der letzten Tage völlig zerschlagen worden. Die ausgelaufenen Danziger Bergungsdampfer sind inzwischen wieder zurückgekehrt. Die Besatzung des Dampfers „Neringa" hatte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen können.



## Finnland bereit für 1940:

# Helsinki erwartet die Olympiade.

**In nächster Zeit wird die Entscheidung darüber fallen, ob die Olympischen Spiele 1940 in Tokio abgehalten werden sollen oder nicht. Für diesen letzteren Fall meldet sich nun, nach einem dieser Tage im Magistrat von Helsinki gefaßten Beschluß, das kleine Finnland, bereit, die „Jugend der Welt" zu empfangen.**

### Einen Küchenmädchen gewinnt den Literaturpreis.

Dreimal hat in der Zeit seiner staatlichen Selbständigkeit Finnland die Welt überrascht: zuerst mit dem Laufwunder Paavo Nurmi, dann durch die Bereitwilligkeit, als einziger Staat seine Schulden an Amerika zu zahlen, und drittens durch die Verleihung des höchsten literarischen Preises an Fräulein Salminen, von Beruf Küchenmädchen. Als der dreiundsechzigjährige finnische Premierminister Kyosti Kallio der Preisträgerin Sally Salminen den von den finnischen Verlegern ausgesetzten Literaturpreis überreichte, konnte er stolz darauf hinweisen, daß Finnland unter seinen vier Millionen Einwohnern nur mehr ein einziges Prozent Analphabeten besitzt. Auch diese Tatsache überraschte in der übrigen Welt, in der man sich von diesem Land eine völlige andere Vorstellung machte. Nun meldet es den Anspruch auf die Olympischen Spiele im Jahre 1940 an, das heißt seine Bereitwilligkeit, die nicht ganz leichte Aufgabe und die kostspielige Verantwortung für die Durchführung dieses grandiosesten sportlichen Schauspiels zu übernehmen, falls das Internationale Olympische Komitee damit einverstanden sein würde. Fast könnte man glauben, das kleine Finnland würde damit seine Kräfte unterschätzen, wenn man an das pompöse Schauspiel denkt, das sich der Welt 1936 in Berlin bot. Aber man muß nur ein paar Worte mit Herrn Frenckel reden, um dieses Vorurteil zu revidieren.

### „Herr Warum nicht?"

Herr Frenckel hat in Finnland einen merkwürdigen Spitznamen, den er nicht ohne Stolz trägt. Herr „Warum nicht?" nennt man ihn, wegen seiner Respektlosigkeit vor Schwierigkeiten. Was er ist und was er alles für Ämter hat, läßt sich nur auszugsweise anführen. Er ist Abgeordneter für Helsinki im finnischen Parlament, Führer der Oppositionspartei, erster Vizebürgermeister der Hauptstadt, Direktor der städtischen Arbeiten, Direktor des Stadions, Präsident der Fußballföderation, des Tennisverbandes und der Golforganisation, sowie Inhaber einer großen Druckerei, die seiner Familie bereits seit 300 Jahren gehört. Aber das sind nur Titel und Ämter. In Wirklichkeit ist Herr Frenckel der Mann, der Helsinki — eine Stadt auf den Breitengraden sibirischer Eiswüsten und grönländischer Eskimohütten — zu einem kleinen Newyork gemacht hat, zu einer hochmodernen Stadt, die aussieht, als sei sie höchstens fünf Jahre alt.




**Am 13. III. 1938**

Von diesem Mann ging natürlich auch die Idee aus, Finnland außer der Reihe zum nächsten Olympialand zu machen. Erst wiegte man in Helsinki besorgt die Häupter, aber dann stellte sich ein zweiter beliebter Mann auf seine Seite: Herr Kekkonen, der Innenminister, der vor seinen Kollegen in anderen Ländern nicht nur seine Jugend voraus hat — er ist erst Mitte Dreißig — sondern auch beachtliche sportliche Erfolge: Kekkonen war vor dreizehn Jahren als junger Student Finnlands Hochsprungchampion und erreichte 1,85 Meter. Diese „Großen Sprünge" will der Innenminister, in übertragener Bedeutung, nun mit dem ganzen Land vollführen. „Wir verlangen nichts", erklärte er dieser Tage, „aber wenn man uns auffordert, die Olympischen Spiele zu übernehmen, so sind wir dazu bereit und darauf vorbereitet!"

### Die philosophischen Finnen.

Und Herr Kekkonen weist mit Stolz auf die schon vollendeten Bauten und die Möglichkeit hin, die seine Worte bestätigen. Das von Herrn Frenckel erbaute große Stadion faßt 52 000 Menschen, die 400-Meter-Strecke ist vollendet, sogar Radio und Fernseher sind bereits installiert, eine Sporthalle mit drei Boxringen steht dicht vor der Vollendung. Daneben, meinen die Herren Frenckel und Kekkonen, müßte man auch noch die Nettigkeit der Finnländer berücksichtigen, die auffallend ruhige, ja fast philosophische und niemals nervöse Menschen sind — sind ein Naturell, das viel zu ihren Sportleistungen beigetragen hat. Furcht und Mutlosigkeit kennen sie nicht, aber sie werden, wie die beiden Finnen versichern, auch nicht beleidigt sein, wenn sie im Jahre 1940 nichts anderes zu tun bekommen, als ihre Athleten zu trainieren und nach Tokio zu schicken.

A. Ritola.

## Skiwettkämpfe um den Beskiden-Pokal.

In Szczyrk in den Beskiden wurde am Sonntag zum fünften Mal das Skirennen um den Beskidenpokal ausgetragen. Der Schnee war infolge der hohen Temperaturen nicht sehr schnell, war aber trotzdem so gut, daß es allein auf das Können der Teilnehmer ankam, um einen Erfolg zu erzielen. Zum ersten Mal beteiligte sich auch eine sehr starke Vertretung der Zakopaner Abfahrtsläufer an den Rennen, die sich mit den guten Österreichern einen erbitterten Kampf lieferten. Auch zwei Reichsdeutsche, der ausgezeichnete Woisch und der vielversprechende Junior Broll aus Beuthen waren zum Rennen gekommen, doch erhielten sie im letzten Augenblick keine Starterlaubnis und konnten daher in den Kampf, in dem sie sehr gute Aussichten hatten, nicht eingreifen.

Der Abfahrtslauf am Sonnabend, der wie üblich am Kleinen Skrzyczny durchgeführt wurde, zeigte bereits, wie erbittert die Endkämpfe werden würden. Die Strecke war auch den Zakopanern und Österreichern gut bekannt, da sie seit mehreren Tagen darauf trainierten. Die Österreicherin Alt-Lantschner hatte die Startnummer 1 und kam in flüssiger Fahrt die Ostwiese und den steilen Walddurchschlag vor dem Ziel hinunter. Ihr Stil ist nicht ausgesprochen modern, statt der Schwünge scheute sie sich nicht, auch hin und wieder leicht anzustemmen. Nach ihr kam die beste Polin Hela Marusarz, die mit fliegenden Zöpfen den ausgesprochen modernen Abfahrtsstil demonstrierte. Beide hatten genau die gleiche Zeit.

Einen sehr guten Eindruck hinterließ der Bielitzer Altmeister Aschenbrenner, dessen elegante Haltung Bewunderung hervorrief. Der gute Zakopaner Junior Panek fiel dadurch auf, daß er in sehr tiefer Hocke fährt. Sehr überlegen fuhr der Wiener Bosio. Die Zeiten gingen immer weiter hinunter, die Zakopaner Abfahrtsläufer hatten die weitaus besten Aussichten, der Wiener Bosio konnte nicht ganz mit, und es sah ganz danach aus, als ob die Zakopaner den Abfahrtslauf für sich entscheiden würden. Als Vorletzter kam mit tollem Tempo Andreas Marusarz über die Strecke, und man zweifelte, daß seine glänzende Zeit von 3,29 Minuten noch geschlagen werden könnte. Der Österreicher Mühlbacher aber ging noch mehr hinein und konnte Marusarz um eine hundertstel Minute schlagen!

### Kampf um den Slalom-Sieg.

Schon am Sonnabend mußte man damit rechnen, daß die beiden neugestifteten Pokale — die ersten sind bereits endgültig vergeben — wieder nach Österreich gehen würden, da die Zakopaner im Slalom noch nicht an die Klasse der Österreicher herankommen. Man tippte allerdings nur auf den ersten Platz bei den Männern für Österreich, da den zweiten bis sechsten Platz die Zakopaner besetzt hatten. Bei den Damen dagegen war der Ausgang ganz offen.

Am Sonntag nahm dann auch das Rennen der Damen einen ganz außergewöhnlich spannenden Verlauf. Hela Marusarz fuhr den ersten Gang sehr sauber und sicher und kam auf 1,34, die Österreicherin hatte großes Pech, stürzte zwei Mal — das zweite Mal ganz kurz vor dem Ziel — und kam auf 1,48 Minuten. Nach menschlichem Ermessen war das Rennen für die sympathische Zakopanerin bereits gewonnen. Sie erhöhte trotzdem im zweiten Gang das Tempo, schwang in herrlichem Stil durch die Tore und kam sogar auf 1,25! Frau Alt-Lantschner hatte damit noch kaum eine Chance. Und doch schaffte sie das Unmöglich scheinende! Mit unerhörtem Einsatz, mit letztem Siegeswillen fegte sie in phantastischer Form durch die Tore und erreichte sogar 1,14 Minuten, eine Zeit, die man von Damen auf dieser Strecke nie erwartet hätte!

Der Slalom der Herren wurde ganz sicher eine Beute der Österreicher. Allen voran ist Mühlbacher zu nennen, der vor allem im zweiten Gang ein Rennen fuhr, wie er es in den Beskiden bisher kaum — trotz Wolfgang und Hollmann — gesehen haben. Sein Rivale Andreas Marusarz wurde im ersten Gang von großem Pech verfolgt und erzielte nur 1,14, dafür gab er im zweiten Gang dann alles aus sich heraus, fuhr sehr zweckmäßig und kam auf 1,07, eine Zeit, die von anderen nicht mehr erreicht wurde. Als ausgezeichneter Slalom-Fahrer erwies sich der Wiener Bosio, der alle Zakopaner wenigstens in dieser Konkurrenz hinter sich lassen konnte.

### Die Weltmeisterschaften im Fußball.

In Paris fand die Verlosung für die kommenden Spiele um die Fußball-Weltmeisterschaft statt. Die Verlosung hatte folgendes Ergebnis:

1. Deutschland kämpft mit dem Sieger des Kampfes Schweiz—Portugal in Straßburg.
2. Österreich trifft auf Schweden in Lyon.
3. Der Sieger des Kampfes Ungarn—Griechenland kämpft mit dem Sieger des Treffens USA—Niederländisch-Indien in Reims.
4. Frankreich kämpft mit dem Sieger des Treffens Belgien—Luxemburg in Paris.
5. Der Sieger des Kampfes Argentinien—Mittelamerika kämpft mit Rumänien in Paris.
6. Der Sieger des Treffens Tschechoslowakei—Bulgarien kämpft mit dem Sieger des Kampfes Holland—Luxemburg in Le Havre.
7. Der Sieger des Treffens Polen—Jugoslawien kämpft mit Brasilien in Toulouse.
8. Italien kämpft mit Norwegen in Antibes.

Alle Kämpfe werden am 5. Juni ausgetragen. Lediglich Argentinien kämpft mit Rumänien am 4. Juni.



## Die neue leichtathletische Weltrangliste.

### 45 neue Weltrekorde bestätigt.

In Paris begannen die Beratungen der Internationalen Leichtathletischen Föderation. An diesen Beratugen nehmen die Vertreter von 17 Staaten teil. Darunter: Deutschland, Belgien, Dänemark, Polen, England, Frankreich, Finnland, Holland, Irland, Italien, Japan, USA, Norwegen, Österreich, Schweden, die Schweiz und Ungarn. Der Kongreß gedachte des vor kurzer Zeit verstorbenen Begründers der neuzeitlichen Olympischen Spiele, des Baron Coubertin. Als neue Mitglieder traten der Föderation der neue Irische Staat und Ceylon bei. Demzufolge gehören jetzt der Internationalen Föderation 54 Staaten an.

Dann befaßte sich die Tagung mit der Bestätigung von neuen Weltrekorden. Es wurden insgesamt 45 neue Weltrekorde bestätigt, besonders zu erwähnen ist der neue Rekord des Negers Owens über 100 Meter in der Zeit von 10,2 Sekunden. Um diesen Rekord hat es bekanntlich eine heftige Polemik in Sportkreisen von USA gegeben, bis schließlich die amerikanische leichtathletische Föderation diesen Rekord anerkannte. Ferner wurde anerkannt der neue Weltrekord von Towns über 110 Meter Hürden in der Zeit von 13,7 Sekunden. Von den angeblichen sieben Weltrekorden der Polin Walasiewicz wurde nur einer und zwar über 50 Meter in der Zeit von 6,3 Sekunden anerkannt. Nicht anerkannt wurde ihr Weltrekord im Weitsprung von 6,02,5 Metern, weil die erforderlichen Protokolle nicht eingesandt worden sind.

Hier die Liste der neuen Weltrekorde:

**Weltrekorde der Frauen:**

| Strecke | Name | Zeit |
|---|---|---|
| 50 Meter: | Walasiewicz (Polen) | 6,3 |
| 80 Meter Hürden: | Barbara Burke (England) | 11,3 |
| 3×800 Meter: | S. G. Vench. Unica (Italien) | 7:32,0 |
| Hochsprung: | Dora Ratjen (Deutschland) | 1,65 |

**Weltrekorde der Männer:**

| Strecke | Name | Zeit |
|---|---|---|
| 100 Meter: | Jesse Owens (USA) | 10,2 |
| 800 Meter: | Cunningham (USA) | 1:49,7 |
| | Robinson (USA) | 1:49,6 |
| 2000 Meter: | Szabo (Ungarn) | 5:20,4 |
| | Jonsson (Schweden) | 5:18,4 |
| | San Romani (USA) | 5:16,8 |
| 3000 Meter: | Gunnar Hoeckert (Finnland) | 8:14,8 |
| 10 000 Meter: | Salminen (Finnland) | 30:05,6 |
| 15 000 Meter: | Salminen (Finnland) | 46:45,4 |
| 880 Yard: | Robinson (USA) | 1:49,6 |
| 1000 Yard: | Robinson (USA) | 2:09,7 |
| 1320 Yard: | Mostert (Belgien) | 3:00,4 |
| 1 Meile: | Wooderson (England) | 4:06,4 |
| 2 Meilen: | Hoeckert (Finnland) | 8:57,4 |
| | Szabo (Ungarn) | 8:56,6 |
| 6 Meilen: | Salminen (Finnland) | 29:08,4 |
| 7 Meilen: | Isohollo (Finnland) | 34:46,8 |
| 8 Meilen: | Isohollo (Finnland) | 40:00,2 |
| 9 Meilen: | Isohollo (Finnland) | 45:13,0 |
| 15 Meilen: | Tamila (Finnland) | 1:19:48,6 |
| 4×200 Meter: | Universität in Fresno (USA) | 1:25,0 |
| 4×440 Yard: | Universität in Fresno (USA) | 3:11.6 |
| 4×800 Meter: | USA | 7:35,8 |
| 4×880 Yard: | USA | 7:35,8 |
| 4×1 Meile: | USA | 17:17,2 |
| | Universität Indiana in Philadelphia | 17:16,1 |
| 110 Meter Hürden: | Towns (USA) | 13,7 |
| 120 Yard Hürden: | Towns (USA) | 13,7 |
| Stabhochsprung: | Sefton (USA) | 4,45 |
| | Sefton und Meadows (USA) | 4,45 |
| | Sefton und Meadows (USA) | 4,54 |
| Speerwerfen: | Järvinnen (Finnland) | 77,23 |
| Gehen über 3000 Meter: | Cooper (England) | 12:38,2 |
| | Jönning (Schweden) | 12:36,0 |
| | Bruun (Norwegen) | 12:23,8 |
| Gehen über 5000 Meter: | Cooper (England) | 21:52,4 |
| | Mikkaelsson (Schwed.) | 21:49,2 |
| | Bruun (Norwegen) | 21:42,0 |
| | Mikkaelsson (Schwed.) | 2[illegible]:14,0 |
| Gehen über 10 000 Meter: | Bruun (Norwegen) | 4[illegible]:52,0 |
| | Bruun (Norwegen) | 43:25,0 |
| [illegible] über 30 [illegible]00 Meter: | Dahlinsch (Lettland) | [illegible]:37:37,6 |
| Gehen über 7 Meilen: | Mikkaelsson (Schweden) | 50:19,2 |

## Ribbentrop bei König Georg.

### Freundschaftliche Unterredung mit Halifax

**Der Reichsminister des Äußern von Ribbentrop wurde am Freitag vormittag von König Georg VI. in Abschiedsaudienz empfangen. Anschließend folgte der Reichsaußenminister einer Einladung des Premierministers Chamberlain zum Frühstück.**

Die Unterredung des Reichsaußenministers von Ribbentrop mit Lord Halifax am Donnerstag gibt der Londoner Morgenpresse Veranlassung, sich mit dem angeblichen Gegenstand der Besprechungen zu befassen. Mehrere Zeitungen weisen darauf hin, daß die Besprechungen in freundschaftlicher Weise geführt worden seien. Gleichzeitig berichten die Blätter über den Abschiedsempfang, den der Reichsaußenminister in der Botschaft veranstaltete und zu dem nicht weniger als 600 Gäste erschienen waren.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ erklärt, die Besprechungen seien von besonderem Wert gewesen; „Daily Herald“ schreibt, die Besprechungen seien sehr freundschaftlich verlaufen, und die „Daily Mail“ meint, es sei in den Besprechungen möglich gewesen, in freundschaftlicher Weise die deutsch-englischen Beziehungen zu überprüfen.

## 19 Todesurteile im Moskauer Schau-Prozeß beantragt.

**Nach über fünfstündigem „Plädoyer“ stellte der Staatsanwalt im Moskauer Schauprozeß folgenden Strafantrag: Für Rakowski und Bessonow als an der „Verschwörung“ nicht direkt Beteiligte je 25 Jahre Gefängnis; die übrigen 19 „Angeklagten“ werden zum Tode durch Erschießen verurteilt.**

## Artikel über Moskauer Theater-Prozesse verboten

Die Polnische Telegraphen-Agentur weist auf die interessante Tatsache hin, daß die letzte Nummer des in Mährisch-Ostrau erscheinenden Minderheitenblattes „Dziennik Polski“ von den tschechischen Behörden wegen eines Aufsatzes beschlagnahmt worden ist, der sich mit dem Moskauer Theaterprozeß beschäftigt.

---

Am 11. März 1938, 20½ Uhr, verschied nach schwerem Leiden unser lieber, guter Vater, Großvater und Schwiegervater, der

Kaufmann

**Carl Bartz**

im 73. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Curt Bartz nebst Frau u. Kinder
Else Graebenitz geb. Bartz
u. Walter Graebenitz
Margarethe Dietrich
Selma Nordmann
Bertha Schneider

Bydgoszcz, den 12. März 1938. 1019

Die Beerdigung findet am Montag, dem 14. d. M., nachm. um ½5 Uhr, von der Halle des alten evgl. Friedhofs aus statt. Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

---

Heute nacht 1 Uhr entschlief sanft im 85. Lebensjahr meine liebe Mutter unsere liebe Großmutter und Urgroßmutter

Frau

**Auguste Lenz**

Im Namen der Hinterbliebenen

**Ida Meyer**

Bydgoszcz, den 12. März 1938.

Beerdigung findet Montag, den 14. März 1938, von der Leichenhalle des neuen evangelischen Friedhofes aus statt. 1011

Wir kaufen eine 2595

# Passiermaschine

**H. B. Moeller - Brodnica.**

Autofahrer dein Schutz

**Nichtsplitterndes Glas**

**Eugen Krüger** Sp. z o. o.
Bydgoszcz, ul. Podolska 7
Telefon 3228 2573

## Offene Stellen

1 unverheirateter
### landw. Beamter
mit längerer Praxis und Erfahrung in groß. intensiven Betrieben, für 2700 Morgen große Rüben- und Weizenwirtschaft, von sof. gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an 2543
**H. v. Wegner, Ostaszewo, pow. Torun.**

Suche für meine intensive Rübenwirtschaft mit Herdbuchzucht energischen, jungen
### Beamten
aus guter Familie, der möglichst Militärzeit beendet hat, desgleichen einen **Eleven** mit höherer Schulbildung unter meiner Leitung. Gehaltsansprüche, Lebenslauf, Zeugnisabschriften. 2515
**Dietsch, Chrustowo, p. Oborniki.**

Junger
### Holzkaufmann
guter Rechner, für 2-gattr. Sägewerk mit Holzbearbeitungs-Fabrik, Nähe Bydgoszcz, für sofort oder später gesucht. Angebote in poln. und deutsch. Schrift. mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter L 2427 an die Geschst. d. Ztg. erb.

### Junge Molkereigehilfen
sucht
**Centralna Mleczarnia, Grudziądz**
Pierackiego 12 2552

**Gesucht** zum 1. April tüchtige, in allen Zweigen der Hauswirtsch. erfahr.
### Wirtin
für größer. Gutshaushalt im Freist. Danzig. Ang. mit Gehaltsforderung. u. Zeugnisabschr. u. J 15 an Fil. Dt. Rdsch., Danzig, Holzmarkt 22

Suche z. 1. 4. ledigen
### Inspektor
**Gutsverwlt. Gocanowo** p. Kruszwica. 2562

Suche zum 1. April 1938 für mein Restgrundstck. von 60 ha Acker u. 30 ha Wald jüngeren, evgl.
### Beamten
unter meiner Leitung, der die poln. Sprache in Wort und Schrift beherrscht. Zeugnisabschriften selbstgeschrieb. Lebenslauf u. Gehaltsanspr. bitte senden an
**H. Thymian, Nowe Obluze, p. Gdynia 6.** 2404

Suche zum 1. 4. 38 unverheirateten, evangel.
### Rechnungsführer
(in) mit etwas Interesse für den Hof und die Viehställe. Bewerb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsforder. unt. U 2465 a.d. Geschst. d. Zeitg. erb.

1. Bilanzsicherer
### Buchhalter
### und Korrespondent
(deutsch, polnisch, französisch) für gutbezahlte Dauerstellung, mögl. verheiratet.
2. Deutsch-polnische
### Stenotypistin
für 2 Monate
**von sofort gesucht.**
Beglaubigte Zeugnisabschriften m. Lebenslauf und Bild erbeten. Nur erstklassige Kräfte werden berücksichtigt.
**H. Modrow, Gwiździny,** p. Nowe Miasto, lubawskie, Pomorze.

### Wirtschaftseleve,
evangelisch, für größeres Gut, mit landwirtschaftlichen Vorkenntnissen oder einem Jahr Elevenzeit, per 1. 4. 38 gesucht. Bewerbungen u. B 2466 a. d. „Deutsche Rundschau".

Gesucht zum 1. April gebildeter 2513
### landwirtschtlr. Eleve od. jüngerer Beamter.
**Wüstenberg, Kielpin,** p. Tuchola.

Tüchtigen, umsichtigen
### Verkäufer
sucht zum 1. 4. od. früh.
**J. Stephan, Wyrzysk, Eisenhandlung.** 2403

### Wiederverkäufer
**gesucht** für leichtverkäuflichen Artikel, der jed. Verbraucher groß. Nutzen bringt. 2305
**H. Krüger, Mogilno.**

Für meine Werkstatt suche für dauernde Beschäftigung einen tücht.
### Mechaniker
Beide Landessprachen erwünscht. 2483
**Aug. Poschadel, Grudziądz,** Groblowa 4. Tel. 1746. Gegr. 1907.
**Nähmasch. - Fahrräder Motorräder.**

Suche zum 1. 4. 38 für 700 Morgen, ledigen, tüchtigen, kräftigen
### Schmied
derselbe muß mit Hufbeschlag, Dampfdreschsatz und etwas Stellmacherarbeit, vertraut sein. Zeugn. zu richt. an
**M. Koerth, Dąbrowa,** pow. Mogilno. 2405

Unverheir., einfacher
### Brenner
mit Brennerlaubnis, d. seine Tüchtigkeit durch Zeugnisse nachweisen kann und Interesse für Forstkulturen u. Jagd hat gesucht. Off. unt. B 2300 an d. Gst. d. Ztg.

**Landarbeiter oder Knechte**
die mit Pferden zu arb. verstehen, sof. gesucht.
**Lehmann, Mozgowin** p. Ostromecko, pow. Chelmno, Pom. 2488

In mein. 15-To.-Wassermühle mit jährlich. 2 monatl. Gasmotor-Aushilfstr., wird zum 1. 4. die Stelle des 1 Müllers frei.
### Müllergesellen
unverh., mehrj. Praxis können Bewerbung. m. Gehaltsanspr. b. freier Wohnung u. Verpfl.. richten an **P. Glowatzki** Młyn pod Orlem **Lidzbark, Pom.** 2408

Jüngeren
### Gärtnergehilfen
stellt sofort ein 1002
**E. Schümann,** Fordońska 63.

### Gärtner
älterer, ledig, gesucht.
**Jankowski,** 989
ulica Fordońska 117.

Jüngerer, intelligenter
### Kellner
mit guten Umgangsformen, der d. polnische u. deutsche Sprache beherrscht, w. ab 1. April gesucht. Off. mit Lichtbild u. Gehaltsanspr. sind an die Cukiernia **E. Rohnke, Pabjanice,** zu richten. 2473

### Schweizer
ledig sofort gesucht **Fordońska 117.** 988

Zum 1. 4. 38 gesucht led., ehrl., zuverlässig.
**Melker** mit gt. Zeugnissen zu 16 Milchkühen u. 10 Stück Jungvieh. 972
**Otto Malzahn, Serock,** pow. Swiecie.

### Junger Melker
**und Viehpfleger** ledig. mit gut. Zeugnissen, zu ca. 12-14 Milchkühen u. Jungvieh v. sofort oder 1. 4. gesucht. Off. unt. **J 955** a.d. Geschst. d. Ztg

Stelle einen Menschen ein, der gut **Rundholzfahren** und auch **jede landwirtschaftliche Arbeit** verrichten kann. **Ewald Binder,** Sägewerk u. Baugesch., **Krzelotowo,** poczta Dąbrowa. 949

Wegen Militärpflicht des jetzigen suche zum 23. 3. 1938 ordentlichen
### Knecht.
**Friedrich Ebeling,** Trzciany, p. Bydgoszcz.

### Männlicher Lehrling
kann von sofort oder später eintreten. 942
**A. Epding,** Damen- u. Herren-Friseur-Salon, **Chelmno,** Rynek 15.

**Portierstelle**
an kinderloses Ehepaar abzug. Off. m. Lebenslauf unt. B 925 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

**Tischlerlehrling**
verlangt **Nakielska 15.**

Weibl., deutsche
### Bürokraft
bis 25 J. alt, sichere Rechnerin, tüchtig, gewandt u. zuverlässig, möglichst perf. in poln., von sofort oder später gesucht. Bewerb. mit Lebenslauf u. Gehaltsforderung unt. D 2518 an die Gst d. Ztg. erb.

### Evangl. Mädchen
mit guter Volksschulbildung, denen es Herzensanliegen ist,
### Diakonisse
zu werden, können jederzeit im 2240
**Diakonissen-Mutter- und Krankenhaus Danzig,** Neugarten 2/6, eintreten. Aufnahmealter: 18 bis 34 Jahre. Am 1. April beginnt außerdem ein Jahreskursus für **Haustöchter** (Mindestalter: 15 Jhr.) zur gründl. Erlernung d. Haushalts. Schlicht um schlicht. Anmeldungen baldigst.

### Gutssekretärin
zum 1. 4. 38. gesucht mit Buchführungskenntnissen, Stenographie u. Schreibmasch. Ausf. Bewerbungen sind zu richten an
**Gräfl. Rentamt der Herrschaft Borzęciczki**
2557 pow. Krotoszyn

Gesucht zum 1. 4. aufs Land, dtsch.-evgl., fertig polnisch sprechende
2424 **ausgebildete**
### Kindergärtnerin
die Aufsicht u. Pflege von 2 Kindern im Alter von 3 u. 6 Jahr. übernimmt u. mit 8jähr. Mädchen poln. Konversation treibt. Ang. mit Zeugnisabschr. unt. Angabe der Gehaltsforderung erbeten an **Frau G. von Rosenstiel, Lipie,** pt. Gniewkowo.

Tüchtige, arische
### Friseuse
perfekt in **Ondulation, Wasserwelle u. Manicure** zum 1. April od. später **gesucht.** Arbeitsgenehmigung erteilt. Angebote an **Hugo Martini, Zoppot,** Am Markt 7—9. 2522

Selbständige 1012
### Putzarbeiterin
kann sich melden.
**Gdańska 65.**

### Fräulein f. Büfett
Polnisch und Deutsch Bedingung, sucht 2568
Restaurant Stara Bydgoszcz,
**Wichert, Grodzka 14/16**

Suche für mich zur Gesellschaft
**heiter. Fräulein oder j. Frau**
im Alt. v. 25—35 J. von sof. für 4—8 Wochen. Bitte Bild einsend. Beamtenhaush. auf dem Lande. Bew. u. T 2464 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.




### Blumenbinderin
tüchtig und zuverlässig, beid. Sprachen mächt., **gesucht.** Meldungen unter U 981 an die Geschäftsst. d. Zt. erb.

Zum 1. April od. spät. **evangelische**
### Kindergärtnerin
**od. geb. jung. Mädchen** zu 3 Kindern u. etwas Hilfe im Haush. gesucht. Bewerb. mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüchen an 2502
**Frau J. Maentel, Maj. Janowo,** p. Buszkowo, p. Bydgoszcz.

Suche zum 15. 3. oder 1. 4. 38 evgl., erfahren.
### Wirtschaftsfräulein
das sich in jeder Weise um die Wirtsch., auch Federvieh kümmert. Lebenslauf u. Gehaltsansprüche unter F 2526 a.d. Geschst. d. Zeitg. erb

Ges. z. 1. Mai od. früh.
### Wirtin
**od. Wirtschaftsfräul.** erfahren in allen Arb. eines Gutshaushalts **Frau Oehlrich, Mała Turza,** poczta Płośnica, pow. Działdowo. 2373

Suche zum 1. 4. 2486
### 1. Stubenmädchen
perfekt im Servieren, Plätten und Kleiderpflege. Angebote mit Zeugnissen, Lichtbild u. Empfehlungen an
**K. Linck, Rittergut Stanisławie,** bei Rutosin, pow. Tczew, Pom.

Suche zum 1. 4. oder später ein ehrl., gesund.
### Stubenmädchen
mit gründl. Ausbildg. im Nähen. Alles andere kann hier gelernt werd. Offerten unter W 2467 a.d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche für mein Kolonialwarengeschäft
### Lehrfräulein
zum 1. oder 15. 4. 1938. Beider Landessprachen mächtig. Bewerbung: mit Lebenslauf und Lichtbild erbeten. 2512
**A. Schmidt, Brodnica** n. Drw., Kamionka 15.

**Anständig. intelligent. Mädchen**
wird zur selbständigen Führung eines kleinen frauenlosen Haushalts in Bydgoszcz gesucht. Offert. mit Angabe des Alters, Lebenslaufes, Familienverhältnisse, Bedingung. u. Lichtbild unt. **D 994** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erbet.

**Gesucht** zum 1. 4. ein älteres, evangelisches
### Alleinmädchen
das schon in bess. Haushalt war u. gute Zeugn. besitzt. Gut Kochen Plätten und Nähen Bedingung. Angebote m. Zeugn.-Abschrift., Gehaltsforder. und Bild unter S 2444 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Suche z. 1. od. 15. April zu meiner vollständig. Bedienung auf Etage ein nicht zu junges evgl.
### Mädchen
das nähen und womögl etwas schneidern kann. Etwas regelmäßige Mithilfe i. Gutshaushalt. Zeugnisse, Gehaltsansprüche einsenden an 6168
**Frau Hevelke sen. Rittergut Warzenko,** poczta Kielno (Gdynia)

### Reichsdeutsche
**ein Haus- und ein Küchenmädchen,** nach Deutschland aufs Land gesucht. Off. u. J 2409 a.d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Junges. dtsch.-evgl.
### Mädchen
**f. Geflügelversorgung und Küchenarbeit** von großem Gutshaushalt zum 1. 4., evtl. spät., ges.
**von Bieler, Melno,** pow. Grudziądz. 2519

### Alleinmädchen 1009
gesucht. **v. Ziehlberg Lisiogon,** p. Lochowo-Bydgoszcz.

Fleißiges, ehrliches 2485
### Mädchen für Alles
das Kochen versteht, z 1. 5. ges. **Frau Busse, Toruń,** Słowackiego 41.

### Hausmädchen
mit Kochkenntniss., das auch gleichzeitig Geschäftsgänge erledigt, kann sich melden. Angebote unter T 980 an die Geschst. d. Ztg. erb.

Ehrl., saub. **Hausmädchen** ges. f. d. g. Tag **Grunwaldzka 6, m. 5.** 999

Tüchtiges, kinderlieb. **Mädchen** für den **Haushalt** ges. **Paderewskiego 16, W. 5** 1015

Deutsch-evangl. 2548
### Stubenmädchen
zum 1. 4. gesucht. Kenntnisse im Servier., Näh., Plätt., Wäschebehandl. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche an
**Frau Gramberg,** Cegielnia, **Małe Tarpno.**

## Stellengesuche

Landwirtschaftlicher
### Beamter
Praxis, Schule, evgl., unverh., deutsche und polnische Sprache, **sucht Stellung** ab 1. VI **M. Krebs,** Zaeicze, p. Pohost Zarzeczny, k. Pińska.

### Wirtschaftsinspektor
27 J., evgl., led., m. weitgehenden Kenntnissen in allen Zweigen der Landwirtschaft **sucht** ab 1. 4. 38 oder später **Stellung als alleiniger oder 1. Beamter** auf größerer Begüterung. Poln. in Wort u. Schrift perfekt. Gefl. Off. u. H 2533 a. d. Gst. d Ztg. erb.

Jung., evgl., tüchtiger
### Landw.-Beamter
25 Jahre alt, 5 Jahre Praxis, poln. Sprache, Wintersch., gute Zeugn. und Referenzen, **sucht** ab 1. 4. oder später **Stellung.** Zuschrift. an
**E. Hundt, Maj. Grodziszczko,** p. Buk, pow. Szamotuły. 968

### Landw. Beamter
3jähr. Praxis, 2 Jahre, evgl., Obersekundareife u. Bauernschule, **sucht Stellung** ab 1. 4. 38 **als alleiniger Beamter** unt. Leitung des Chefs. 2433
**Horst Robitzsch, Maj. Lubochin,** p. Drzycim, pow. Swiecie.

### Verkäufer
der Kolonial- u. Eisenwarenbranche, kurz n. beend. Lehrzeit, **sucht** zum 1. 4. oder 15. 4. **Stellung,** um weitere Kenntnisse zu erlangen. Offerten unter **Z 986** a.d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Deutscher
### Rechnungsführer
27 J. alt, 12 J. Praxis, firm in landw. Buchführung, Steuerwesen, Umgang m. Behörden mit allen Büroarbeit. bestens vertr., Schreibmasch., deutsch u. poln. in Wort und Schrift, sucht ab sof. od. 1. 4. 1938 Stellung. Beste Zeugn. u. Empfehlung. Angeb. unter H 2398 an die Geschst. d. Ztg.

### Brennerei-Verwalter
mit elektr. Licht, Buch u. Kasse vertraut, der deutschen u. polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, **sucht dauernde Stellung** als verheiratet v. 1. 4. oder 1. 7. d. J. Gefl. Meldungen an 2396
**S. Ziemkowski, Leszno,** ul. Osiecka 54 a.

### Müller
23 Jahre alt, verh., 7 J. im Fach, in 6 Mühl. tät. gewes., gute Zgn., **sucht Stellung als Ober-, erster oder alleiniger Müller.** Auf Wunsch it. Kaut. Letzte Stelle ohne Künd. Antr. v April od. zur neuen Ernte. Off. m. Gehaltsang. unt. W 985 a. d. Gst. d. Ztg. erb.

### Selbständ. Gärtner
29 J., ledig, sehr arbeitsam u. zuverlässig., erfahren in allen Arbeit. des Betriebes, hauptsächlich in Frühkulture Obstbau u. Parkpfleg., **sucht Dauerstellung.** Erstkl. Zeugnisse und Empfehlungen. Off. u. **B 974** an die Gst. d. Zt.

### Gärtnergehilfe
25 J. alt, kath., mit sämtl. Gartenarb. gut vertr., auch mit Topfkultur, sucht ab 1. 4. 38 Stellung. Offert. unt. O 973 an d. Gst. d. Z

Suche für mein. Sohn, 16 J. alt, poln. u. dtsch. sprechend, 1 Jahr die Handelsschule besucht,
### Lehrstelle
**im Kolonialwaren-Geschäft oder ander. kaufmännisch. Betrieb.** Gefl. Offerten an
**P. Gruse, Bydgoszcz,** Gdańska 110. 913

Für gesunden, kräftig., 16jähr. jung. Menschen, aus guter deutscher Familie, dtsch. u. poln. sprechend, wird
### Lehrstelle
**bei Mechaniker, Maschinenbau, od. Elektrotechniker** gesucht. Angebote unter S 2282 an die Geschst. dieser Ztg.

### Kranken-Pflegerin
übernimmt Kranken- u. Wochenpflege. Off. unter S 979 an die „Deutsche Rundschau" erbeten.

**Suche Stellung als**
### Jungwirtin
**od. 1. Mädchen** in Gutshaush. ein 2. Mädchen sucht Stellung als
### 2. Stuben- oder Alleinmädchen.
Frdl. Zuschr. u. L 966 an die Geschst. d. Ztg.

### Wirtin
mit 7½-jähr. Praxis **sucht** von sof. od. später **Stellung** in besserem Haushalt. Gefl. Offert. unter J 2534 an die Geschäftsst. d. Zeitg erb.

Suche z. 15. 4. 38 oder später **Stellung** als
### Jungwirtin
Erf. in Kochen, Backen, Näh., Plätt., gr. Inter. a. Geflügelzucht. Gute Zeugn. vorh. Ferner **sucht j. Mädch. Stellg. a. Stubenmädchen** schon als solch. i. Stellg gew., gute Zeugn. vorh. Gefl. Off. bitte mit Gehaltsang. z. richt unt. K 2535 a. d. Dt. Rdsch.

Evang. Mädchen, als
### Stubenmädchen
tätig, **sucht** zum 15. 3. od. 1. 4., evtl. auch später **Stellung** i. Kr. Briesen od. Kulm, evtl. Jabłonowo in Stadt- oder Landhaushalt. Offert. unter M 967 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

### Suche Stellung
**als Hausmädchen oder Gehilfin** im Geschäft. Bin 19 J. alt. Angebote an **Olga Pfeiffer, Bydgoszcz,** Gdańska 81, W. 12, bei Butke. 978

### 2 Schwestern
**suchen Stell. als erstes Stuben- und Küchenmädchen** v. 1. 4. Prov. Posen bev. Zuschr. u. H. 946 a. d. Geschst. d. Ztg.

### Landwirtstochter
evgl., 22 Jahre alt, in großen Gutshaushalt als Lehrmädchen tätig gewesen, sucht gestützt auf gute Zeugn. ab 1. bezw. 15. 4. **Stellung.** Stadthaushalt bevorzugt. Gefl. Zuschrift. u. N 2571 an die Gesch. der Zeitung erbeten.

Ehrliches, sauberes
### Mädchen v. Lande
18 J. alt, **sucht Stellg.** vom 1. 4. in Bydgoszcz. Angeb. zu richten an **H. Werner, Topolno,** pow. Swiecie. 959

Junges, deutsches
### Mädchen
sucht nachmittags **Beschäftigung gleich welcher Art.** Offert. u. 1007 an d. Gst. d. Zt.

## An- u. Verkäufe

Offerieren 1-sömmrige
### Satzkarpfen.
Preis bei Abnahme bis 50 kg — pro 1 kg 2.75 zł, bei mehr als 50 kg 2.50 zł pro 1 kg. Desgleich. 2-sömmrige
### Satzschleie
zum Preise von 2.— zł pro 1 kg. 2516
Bestellungen nimmt entgegen **Oberförsterei Papiernia,** p. Chodzież.

Deutscher Landw. sucht aus deutscher Hand
### Privatwirtschaft
grenzzonenfrei, zu kaufen, eventl. übernehme Altenteil u. Schulden, langjhr. Pachtung. Anzahlung 14000 zł. Zuschriften unt. C 931 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

### Mietshaus,
2-stöck., massiv, Zentr., 2 Min. vom Bahnhof, mit gutgeh. Geschäft in Bydgoszcz zu verkaufen. Zuschr. unter Z 794 an d. Exp. d. Zt

### Verk. Haus
mit 3 Mrg. groß. Obst- u. Gemüsegarten i. Bielawki, Pierackiego 48, m. 2.

### Eisenhandlung
in Pommerellen, alteingef., mit gut. deutsch. Kundschaft
**zu verkaufen.**
Anfragen unt. M 2570 a.d. Geschst. d. Zeitg. erb.

### Schuhgeschäft in Danzig
gut eingeführt, fast 60 Jahre bestehd. besond. Umstände halber **günstig zu verkaufen.**
Ang.: **S 3** an die Filiale Deutsch. Rundschau **Danzig, Holzmarkt 22.** 2565

### Frucht-Passiermaschine
für Kraftbetrieb oder eine für solchen umbaubare **zu kaufen gesucht.** Ang. unt. **M 4 a. Fil. Dt. Rdsch. Danzig, Holzmarkt 22.**

### 500 Zentner prima Kuhheu
I. Schnitt, **Preßstroh, 1 Westfalia Düngerstreuer,** 3 m breit, **20 Läufer,** 130 Pfund schwer, **30 Ferkel, Preßtorf**
hat abzugeben 2306
**Schaldach, Morgi,** Poczta Nowe, Tel. 69

**Haus m. Garten verk.** Nowodworska 43. 1010

Suche gutgehendes eingeführtes
### Kolonialw.-Geschäft
zu kaufen. Off. unt N 970 an d. Gschst. d. Z.

**Kolonialwaren-Geschäft**
3 Zimm., Küche, Keller, m. Ware u. Einrichtg., Zł. 1900. 997
**Repke, Bydgoszcz,** Grunwaldzka 43.

### Bauplätze
z. verk. 938 **Czerska 8.**

**Bauplatz,** 1454 □m zu verkaufen
651 **Promenada 17, W. 1.**

**3 junge Arbeitspferde**
6- u. 7-jähr., kräftige, zum Verkauf. 1000
**A. Burzyński,** Sienkiewicza 34.

### Aeltere Ferkel oder kl. Läufer
kauft 2538
**Dwór Szwajcarski,** Bydgoszcz, Jackowskiego 26.

### Plymouth Rocks
**— höchstprämiiert —**
gibt noch ab 2524
**Kretschmar, Danzig — Langfuhr,** Heilg. Brunnerweg 31.

### Schwarze Orpington
Importierte Siegerzucht, best. Winterleger, Hähne 8-9 Pfd., Hennen 6-7 Pfd. schwer. Brut-Eier p Stück 60 gr. Desgl. gelbe Orpington. Bruteier p. Stck. 40 gr.
**P. Schwarz** 2560
**Warlubie.** Tel. Nr. 6.

**Billard, Schreibmasch., Nähmasch., National-Kasse, Schember-Waage, Perser Teppich, Salon u. Herrenzimmer,** gelegentlich v. Nachlaß stamm., dah. sehr billig, empfiehlt **„Sala Licytacyjna", Gdańska 42.** 2569

**Guterh. Kinderbett**
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. **A 960** a.d. Geschst. d Zeitg erb.

**Schreibtischlampe, Feldstecher** (Zeiß), **Photo-App.** (6×9) zu kauf. ges. Off. u. F 1004 a. d. Geschst. d. Ztg.

### Eisschrank
**kauft.** Offert. unt. B 984 an die Gschst. d. Z.

**Silbergeld** 1949
**u. Altsilber** kauft
**B. Kinder, Gdańska 40.**

Verschiedene 842
### Kutschwagen
verkauft
**Pomorska 46,** Whg. 3.

### Motorrad
Marke „Motosacoche" 500 ccm, sehr gut erhalten, für 750.— zł zu verkaufen.

### Jagdwagen
in gutem Zustande u. gut federnd. zu kaufen gesucht. Off. u. C 2498 a.d. Geschäftsst. d. Zeitg.

**Herrenfahrrad** und **Damenfahrrad** zu verk. **Kujawska 5.** 1515

Sehr gut erhalt. 769
### Motorrad
250 ccm, hat zu verkf. **Ernst Adam, Otorowo,** p. Solec Kuj., powiat Bydgoszcz.

Ein fast neuer, erstklassiger **Brotwagen** sowie eine 8-j. **Fuchsstute** (Litauischer Abstammung von sofort **preiswert zu verkaufen.**
**Herbert Neubauer,** Bäckermeist., **Strzelno,** ul. Inowracławska 4. 2509

### Tafelwagen
**auf Gummirädern,** 60-80 Ztr. Tragkr., auch **Kastenwagen,** 3 zöll., verkauft. 2521
**Emil Jabs, Gręboczin,** pow. Toruń.

1 fast neuen, kompletten
### Offizierssattel
zu verkaufen. 1008
**Gdańska 168/8.**

Kaufe gebrauchten
### Göpel
für 1 Pferd. 2563
**Gutsverwlt. Gocanowo** p. Kruszwica.

### Zu kaufen gesucht
zwei gebrauchte, gut erhaltene
### Gleichstrommotore
220 Volt, 6 PS. Offert. unter **K 963** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

**Torfstech-Maschinen**
in Längen von 3 bis 5 m. liefere prompt zu konkurrenzlos billigen Preisen. **Hugo Chodan, Poznań,** ul. Jasna 11. Telefon 8630. 2528

### Hackmaschine
Original „Harder", 3 m breit, für Getreide u. Rüben, gebraucht, in gutem Zustand, verkauft billig. 2530
**„Denar", Poznań,** św. Józefa 2.

Verkaufe fast neue
### Viehwaage
25 Ztr. Tragkraft, mit Gewichten, Preis 150 zł.
**Siegfried Holtfreter Grudziądz,** 2564 Narutowicza 27.

### Zwiebelsamen
**Zittauer gelbe Riesen,** über 80 %, Keimkraft,
1 kg . . . 8.00 zł
über 25 kg . . . 7.00 zł
verkauft 2393
**Dom. Orlowo,** pt. i stac. Inowrocław.

Welcher Landwirt verk.
**Kirsch- und Feldbirnbäume**
Offerte unter **C 995.**

### Oelfässer Teerfässer Heringsfässer
kaufen laufend und erbitten Angebot. 2576
**Benzke & Duday,** Dachpappenfabrik und Teerdestillation, Baumaterialiengroßhandl., **Grudziądz,** Tel. 2088, Br. Pierackiego 61/62.

## Weitere Kritik an der Agrarpolitik im Senat.

Wie unseren Lesern bekannt ist, beschäftigte sich der Senat am Donnerstag mit dem **Haushalt des Landwirtschaftsministeriums.** Bei dieser Gelegenheit wurden gegen den Landwirtschaftsminister **Poniatowski** noch einmal alle diejenigen **Vorwürfe erhoben,** die man ihm im Sejm und in der **Haushaltskommission** des Senats gemacht hatte. Der **Referent hielt auch die beiden dem Landwirtschaftsminister sehr unangenehmen Entschließungen aufrecht, gegen die sich der Minister** in seiner Schlußrede wandte. In Verteidigung des Ministers traten vor allem die „Naprawa"-Leute und die Vertreter der kleineren Landwirte auf. **Die deutschen und die ukrainischen Senatoren dagegen erklärten, daß sie gegen den Haushalt dieses Ressorts stimmen würden, mit der Begründung, daß die Agrarreform vor allem die nationalen Minderheiten in Polen schädige.**

Aus der Aussprache sei eine Rede des Senators Serożyński herausgeschält, der darauf hinwies, daß die Verschuldung der pommerellischen Landwirtschaft in den Jahren 1932 bis 1935 um 5 Prozent gestiegen sei, obgleich sie sich in allen anderen Teilgebieten bedeutend verringert habe. Bei diesem Sachverhalt betont die pommerellische Landwirtschaft die Notwendigkeit einer weiteren Entschuldungsaktion und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Regierung den in der laufenden Session eingebrachten Entschuldungsgesetzen gegenüber einen wohlwollenden Standpunkt einnehmen wird.

Senator **Plocek** machte dem Landwirtschaftsministerium den Vorwurf, daß die Agrarreform zu langsam (!) verwirklicht würde. Er meinte, daß auf das polnische Land alle Polen Anspruch hätten, und daß es ungerecht sei, daß der Bauer in Galizien auf ein oder zwei Hektar, im Posenschen dagegen auf 20 Hektar wirtschafte.

Diesen Ausführungen trat der Referent Senator Ndultowski entgegen. „Wenn wir uns", sagte er, „dieses Problem überlegen, so müssen wir uns die eine Frage vorlegen: **was wird werden, wenn wir die Güter parzelliert haben, die Not und die Arbeitslosigkeit auf dem Lande aber anhalten und wenn wir dann nichts mehr zu parzellieren haben werden? Sowohl die kleinen als auch die größeren und mittleren Landwirte müssen eine gemeinsame Plattform zu einem gemeinsamen Vertrauen und Verstehen finden, nicht aber die Kräfte bei gegenseitigen Kämpfen und Reibungen vergeuden. Je zeitiger wir alle diese Wahrheit erkennen, um so besser, denn sonst werden wir nach einigen Jahren dazu kommen, daß auch die 20 Hektar großen Bauernwirtschaften parzelliert werden müssen. (Beifall).**

Diesen Standpunkt vertrat auch Senator **Leszczyński.** Er warf dem Landwirtschaftsminister vor, daß er einen intensiven Umbau der Agrarstruktur durchführe, daß ihm aber die Kenntnisse des Umfanges der landwirtschaftlichen Objekte fehlten. Die am 15. Februar d. J. veröffentlichte Parzellierungsliste umfasse 24 000 Hektar. **Ein hervorragender Kenner, Ingenieur Nowicki, habe festgestellt,** daß, **wenn man den ganzen Großgrundbesitz parzelliere, das Angebot an Getreide sich um über acht Millionen Zentner verringern würde.** Man könne kein Vertrauen zu dem durch das Ministerium ins Leben gerufenen Wirtschaftsverband der Handelsgenossenschaften haben, dessen Kapital zu 70 Prozent aus dem Staatsschatz stamme. Dies sei eine privilegierte Institution, und als solche grabe sie den privaten Genossenschaften das Grab.

Nach Erschöpfung der Rednerliste ergriff **Minister Poniatowski** das Wort. Er gab u. a. den **hohen Stand der Agrarkultur in den Westwojewodschaften** zu und versuchte an Zahlen nachzuweisen, daß die bäuerlichen Wirtschaften nicht nur besser die Krisis überstanden, sondern auch ein stärkeres Tempo der Produktionsentwicklung hätten. Auf die im Laufe der Aussprache gemachten Vorbehalte gegen die Agrarpolitik und insbesondere auf die Klagen der beiden deutschen Vertreter ging der Minister überhaupt nicht ein.



## Fünf Mann im Unterstand.

Von **Christoph Walter Drey.**

Der stille Bauer Beuck, der vier Jahre im vordersten Graben lag und nie von seinen Kriegsabenteuern erzählt, hat eine Tagebuchseite hergesucht und mir gegeben:

Der Vormarsch durch die Argonnen war geglückt. Wir hatten uns in den französischen Stellungen festgesetzt. Die Linien blieben verzerrt und unübersichtlich, weil die Gräben oft auf Kilometerlänge zerstört waren und die Mannschaften von Granattrichter zu Granattrichter Notgräben buddelten. Unser Kommando bezog einen Gefechtsunterstand. Das Haus darüber bestand nur noch aus Andeutungen, die Kellerfenster waren zersprungen, und die Treppe lag halb verschüttet. Am Boden stand fußhoch der Wein, den die abziehenden Franzosen einfach hatten ablaufen lassen. Aber ihre gezimmerten Pritschen genügten uns. Halbert, der Berliner Leutnant, der junge Johannsen aus Bremen, Peter aus Hamburg, Hansen, der Holsteiner, und ich, wir hofften, hier etwas Ruhe zu finden. Einer sollte wachen, wenn wir anderen schliefen. Unsere Burschen mußten drüben in den Gräben helfen. Gelegentlich feuerten die Feldhaubitzen der Franzmänner, unregelmäßig und nicht sehr aufregend.

Johannsen, als Jüngster, hatte die erste Wache. Er war vierzehn Tage draußen, direkt von der Schule in die Front gerutscht, sehr rosig und neigte dazu, bei Geschoßeinschlägen bleich zu werden. Wird sich gewöhnen, der Junge, dachten wir und schoben ihn als ersten auf Wache an den Eingang, damit er bald vom Dienst erlöst sein würde. Vier Mann schnarchen nach achtundvierzig Stunden Kampf und Marsch. Ich schrecke plötzlich auf, das Geknalle ist draußen heftiger geworden, scheint mir. Quatsch, die Nacht ist ganz still, habe nur geträumt. Stehe auf. Sitzt der Bengel nicht mehr auf der verschütteten Treppe — draußen finde ich ihn, wie er die Sterne anstiert und vor sich hinredet: „Nimmt es denn gar kein Ende?"

Ich rufe ihn freundlich auf seinen Posten zurück und will mir den Mantel über die Knie wickeln, da höre ich Schritte auf dem Dach des Unterstandes. Ein paar Steine rollen. Ich springe auf. Johannsen sitzt, steif vor Schreck auf der Treppe, und schon kullert vor seine Füße eine feindliche Handgranate.

„Alarm!" schreie ich. „Franzosen!" Halbert schläft zu fest, den kann ich nicht wecken. Peter und Hansen springen auch auf und reißen ihre Handgranaten vom Gürtel. Wir anderen hatten keine mehr! Wir haben noch Glück diesmal — das Ding, daß die uns reingeworfen haben, zündet nicht, ich hebe es auf, schmeiße es durch die nächste Luke wieder raus, drücke Johannsen schnell den Revolver in die Hand:

„Marsch — stelle dich auf die unterste Stufe und knalle sobald du jemand siehst!"

Er gehorcht, müde, zerschlagen, und traurig, wie er ist, wir anderen drei springen an die Luken, vorsichtig, damit unsere Köpfe nicht zu sehen sind — keine Minute zu früh! Ich bekomme einen Schlag gegen den Kiefer, wanke, halte mich und feuere nach draußen. Peter holt aus und wirft mit rundem Schwung seine eine Handgranate nach oben aufs Dach, zwischen das Geröll — sie platzt, es wird geschrien. Füße trappeln, und die Granate von Hansen folgt auf dieselbe Art — nur bekommt er im selben Augenblick einen Kopfschuß!

Was mit mir ist, weiß ich nicht richtig, ich habe Blut im Mund, zwänge mich aber noch durch die Klappe und feuere ein paar Schüsse ab. — Die zweite Granate und der Revolver wirken, die Franzosen rennen zurück, was sie können, ein Toter und ein Verwundeter liegen auf dem Unterstand. Johannsen ist vollkommen verknackst — zuviel Aufregungen liegen in fünfzig Stunden hinter uns. Er rast mit dem Revolver durch den Unterstand und feuert wie ein Wilder gegen die Wände — nur mit Gewalt können wir ihm die Waffe abnehmen.

Ich habe einen Schuß durch den Kiefer, der hinten am Halse wieder herausgegangen ist, und werde ohnmächtig.

Erst im Lazarett zu Godesberg erwache ich.

Wenn meine dreijährige Tochter, die mich kaum kennt, nach ihrem Vater gefragt wird, erzählt sie: „Papa is in Dodesberg." —

Leutnant Beuck lag vier Jahre draußen. Wenn andere groß von ihren Taten berichten, schweigt er. Nur einmal, als man von den Erinnerungen an der Front sprach, sagte er leise:

„Manchmal träumt mir, ich liege im Trommelfeuer und kann nicht raus und sehe ganz genau, wie eine große Granate 'rankommt — es gibt nichts Schlimmeres als der Schreck — den man draußen kaum kannte!"

Im übrigen geht er pflichttreu hinter dem Pflug und ist er dankbar, wenn die neue Ernte ihn und die Seinen für das nächste Jahr versorgt.

# Bilanz der Leipziger Frühjahrsmesse 1938.

## Eine Riesenkundgebung deutscher Schaffenskraft. — Verdoppelung der polnischen Besucherzahl gegenüber 1937 — aber keine Beteiligung Polens als Aussteller.

(Von unserem nach Leipzig entsandten Messe-Sonderberichterstatter.)

Der regelmäßige Besucher der Leipziger Messe erlebt in diesem Jahr eine besondere Überraschung. Schon auf den ersten Blick sieht er, daß diese weltwirtschaftliche Veranstaltung einen neuerlichen gewaltigen Aufschwung genommen hat, der alle bisherigen Rekorde in den Schatten stellt. Er findet, daß sich das „Schaufenster der Welt", wie man Leipzig nennt, diesmal bedeutend vergrößert hat und das Heer der Menschen aus dem Ausland, die ihre Blicke durch dieses Schaufenster werfen, stark angewachsen ist. Die diesjährige Messe präsentiert sich als eine gewaltige Manifestation gegenseitiger Abhängigkeit aller arbeitsteilig wirtschaftender Menschen und Völker. Im Angesicht dieser Solidaritätskundgebung kann man mit Fug und Recht sagen, daß, wer in Leipzig sieht, wie Bedarf und Bedarfsbefriedigungsmittel sinnvoll ineinandergreifen, nicht an einen Zerfall der Weltwirtschaft glauben kann, mindestens nicht an einen Zusammenbruch dieser Weltwirtschaft der Menschen und Waren.

Die ersten Eindrücke, die man bei der Ankunft in Leipzig gewinnt, erhalten bald ihre Bestätigung durch die Tatsachen. Dem erdrückenden statistischen Material, das die Presseabteilung des Meßamtes dem Wirtschaftspublizisten vorlegt, wollen wir nur die wichtigsten Daten entnehmen, die ein Bild von der einzigartigen Struktur und dem Aufbau dieser Messe ermöglichen. Das Angebot umfaßt diesmal 9549 Firmen, die sich etwa zu zwei Dritteln auf die Warenmustermesse und zu einem Drittel auf die Große Technische Schau- und Baumesse verteilen;

**gegenüber dem Vorjahre ist die Anzahl der Aussteller um fast 8 Prozent gestiegen.**

Auch die belegte Fläche ist mit ca. 400 000 Quadratmetern um 16 Prozent größer als 1937. Für die technische Messe mußten wegen Raummangels zwei neue gewaltige Hallen errichtet werden; ferner hat man eine Reihe von Erweiterungsbauten, so z. B. im Haus der Elektrotechnik, im deutschen Buchgewerbehaus u. a. m. durchführen müssen, um den Platzansprüchen gerecht zu werden. Unter den Ausstellern befinden sich neben deutschen Firmen solche aus 32 anderen Staaten. Einige Länder haben nationale Kollektivausstellungen geschickt, wie Japan, Britisch-Indien, Brasilien, Jugoslawien, Bulgarien, Holland und Italien. In einer geschlossenen Ausstellung beteiligen sich ferner Ägypten und die portugiesische Insel Madeira.

**Im Mittelpunkt der gesamten Veranstaltung steht die Technische Messe, die größte Schau dieser Art der Welt.**

Wie ein Magnet zieht diese Ausstellung die großen Menschenmassen, die immer wieder die einzelnen Ausstellungshallen durchfluten, an. 5000 Maschinen in Vollbetrieb, viele von ihnen wahre Wunderwerke der Technik, werden dem staunenden Auge vorgeführt und bieten dem Interessenten ein Bild von den technischen Errungenschaften der ganzen Welt. An die Technische Messe schließt sich die große Baumesse an, die in diesem Jahr mit einer Reihe neuer Werkstoffe aufwartet. Zahlreich ist die Verwendung devisensparender Austauschstoffe. Alle Materialien, die für das Baugewerbe in Frage kommen, zeigt die Messe, wobei großer Wert auf Materialersparnis in der Bauweise gelegt wird. Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit sind die beiden Faktoren, die die Baumesse beherrschen. Nach dieser Richtung hin findet das „Haus aus deutschen Werkstoffen" lebhafte Beachtung.

Der fünfte Tag der Messeveranstaltung gestattet bereits ein Bild von den geschäftlichen Ergebnissen. Nach verläßlichen Informationen überbietet der Erfolg der diesjährigen Frühjahrsveranstaltung weit die vorjährigen Resultate. Die Umsätze sind in allen Warengattungen gegenüber 1937 gestiegen und es ist keine Übertreibung, wenn man die Behauptung aufstellt, daß keine einzige Branche eine Enttäuschung erfahren hat. Man geht nicht fehl, wenn man die Anzahl der Besucher mit 300 000 (im Vorjahr 260 000) annimmt, von welchen etwa 30 000 auf das Ausland entfallen. Schon der bloße Anstieg der Käuferzahl deutet auf ein stärkeres Geschäft hin. Haben im Vorjahr allein die deutschen Aussteller Gesamtumsätze in Höhe von 440 Mill. RM erzielt, so dürften sie in diesem Jahr eine halbe Milliarde wohl überschritten haben — nicht eingerechnet diejenigen Transaktionen, die noch nicht auf der Messe selbst, sondern erst später als Folge der Anknüpfung neuer Beziehungen zur Durchführung gelangen. Den Absatz der ausländischen Aussteller schätzt man auf etwa 150 Mill. RM.

Im einzelnen gestaltete sich das Geschäft folgendermaßen: Im Mittelpunkt der Abschlüsse stand die Große Technische und Baumesse, die den hervorragendsten Anteil an dem Exportgeschäft genommen hat. In erster Linie wurden Werkzeugmaschinen und elektrotechnische Erzeugnisse überaus stark gefragt und gekauft; auf größtes Interesse stießen auch Gießereimaschinen, Textilmaschinen, Verpackungsmaschinen, Kraft- und Baumaschinen. Die Messe für Photo, Optik und Kino konnte ein erfreuliches Ansteigen der Zahl ausländischer Interessenten melden. Allgemein betrachtet ist als Hauptunterschied gegenüber der Frühjahrsmesse 1937 festzuhalten, daß man diesmal in noch höherem Maß die ausländischen Einkäufer in allen Zweigen der Messe an den Verhandlungen und Bestellungen beteiligt sah. Umfangreiche Offerteinholungen, beträchtliche Probeaufträge, aber auch zahlreiche feste Aufträge wurden vorgenommen. Die Textil- und Bekleidungsmesse ist die beste seit langer Zeit gewesen. Größere Beschickung, stärkerer Besuch und bis zum Schlußtag anhaltendes vorzügliches Geschäft sind ihre drei Hauptmerkmale gewesen. Die Reichsmöbelmesse war im ganzen wesentlich besser als im Vorjahr, in allen Sparten ist es zu guten Absätzen gekommen. In Sportartikeln war das Geschäft ebenfalls ausgezeichnet. In den meisten Fällen überwogen die Umsätze diejenigen des Vorjahres. In Spielwaren befriedigte das Geschäft auf dem deutschen Binnenmarkt. Einige fesselnde Neuheiten wurden besonders gut abgesetzt. Das Geschäft nach Frankreich, Schweiz, Holland, Belgien, Dänemark, England, USA war in der Mehrzahl der Fälle erheblich besser als erwartet.

**Die Messe für Kunsthandwerk und Kunstgewerbe**

war eine der stärksten Positionen der Mustermesse. Es wurde allgemein als einzigartig bezeichnet, wie sich dieser Zweig in den letzten Jahren aufwärts entwickelt hat. Das geschäftliche Resultat war vorzüglich; sehr gut lagen kunstgewerbliche Textilien, Metallwaren und Glaserzeugnisse. Die Edelmetall-, Schmuckwaren- und Uhrenmesse hatte einen sehr beachtlichen Erfolg, den sie nächst dem alle Erwartungen übertreffenden Besuch in erster Linie ihrem in allen Teilen reichhaltigen und lückenlosen Angebot verdankt. Ein ähnlich günstiges Ergebnis meldet auch die Galanteriewarenbranche. Es gab kaum ein vertretenes Land, das nicht Galanteriewaren eingekauft hätte. Die Glas-, Porzellan- und Steingut-Aussteller haben durchweg eine „große Messe" gehabt. Alle Untersparten konnten ihre Absatzgebiete erweitern. Die Bureaubedarfs-, Papier- und Schreibwarenmesse dürfte nach Rumänien, Belgien, Holland, Österreich, Italien, Südamerika, Britisch-Indien und Ägypten diesmal besser als im Vorjahr verkauft haben. Die Papier- und Schreibwaren-Aussteller haben einen außerordentlich guten geschäftlichen Erfolg gehabt. Holland, die Tschechoslowakei und Frankreich waren die Haupteinkäufer. Die Aussteller von Haus- und Küchengeräten sprechen sich über das Messegeschäft sehr zufriedenstellend aus. Die Umsätze in Beleuchtungskörpern waren ausgezeichnet. In Lederwaren und Reiseartikel hat sich das Geschäft gut gehalten. Auf der Nahrungs- und Genußmittelmesse kaufte das Inland normal ein, aber auch mit dem Ausland kamen größere Abschlüsse zustande. In Pharmazeutika und Kosmetika wurden die erwarteten Umsätze auf dem Binnenmarkt erzielt; aber auch das Ausland kaufte überraschend viel ein, vor allem die tropischen und subtropischen Länder. Im Musikinstrumentenfach sind die Erwartungen der Aussteller bei weitem übertroffen worden.

**Der Besuch aus Polen hat diesmal eine Rekordhöhe erreicht:** man schätzt die Anzahl der polnischen Gäste auf etwa 2500, also mehr als das Doppelte des Vorjahrs. So sehr diese hohe Zahl im Interesse des Ausbaues der deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen befriedigen mag, muß man auf der anderen Seite feststellen, daß im ganzen sage und schreibe

**nur zwei polnische Firmen als Aussteller**

auftraten. Bedenkt man, daß die Tschechoslowakei 145 und Österreich 162 Aussteller nach Leipzig entsandte, so muß man die Beschickung aus Polen für geradezu kläglich finden, wenn man erwägt, daß Polen über eine ansehnliche Anzahl von durchaus leistungsfähigen Industrien verfügt, die ganz bestimmt den Wettbewerb mit anderen Ländern im Export aufnehmen können. Als seinerzeit in den Jahren 1929 und 1930 Polen zu den zwei Frühjahrsmessen mit einer großen Kollektivausstellung in Leipzig erschien, haben die ausstellenden Firmen die besten Erfahrungen gemacht, erhebliche Abschlüsse getätigt und auch prestigemäßig glänzend abgeschnitten, indem Besucher aus allen Staaten, die die polnische Industrie zum ersten Mal in Leipzig erblickten, sich um den nationalen Pavillon sammelten und den polnischen Erzeugnissen höchstes Lob und Anerkennung zollten. Warum also diese Bescheidenheit?

Oder ist es Indolenz und Interessenlosigkeit? Wir vermuten, daß letzteres wohl der Fall ist. Wenn polnische Kaufleute in Leipzig in Massen erscheinen und dort große Einkäufe tätigen, so müßten auch polnische Industrielle den Mut und die Energie aufbringen, ihre Produkte auf den Leipziger Markt zu bringen und diese einzigartige Möglichkeit zur Anknüpfung von Handelsbeziehungen mit dem Ausland entsprechend ausnützen.

*

## Gutes Auslandgeschäft in Leipzig.

**Auch am 5. Tag der Messe war der Besuch sehr stark, zumal durch Sonderzüge und KDF viele neue Gäste nach Leipzig gekommen waren.**

Die bisherigen Abschlüsse mit dem Inland und Ausland sind umfangreich. So wurden von Frankreich, England und Italien Werkzeugmaschinen und Werkstattbedarf bestellt. In der Schweißtechnik gefielen Neuerungen, die von England, Belgien, Polen, Frankreich und Südosteuropa gekauft wurden. Rund zwei Drittel aller Aufträge in Textilmaschinen stammen aus dem Ausland. Lebhafte Nachfrage bestand auch bei Maschinen zur Zellwollebearbeitung.

Die meisten Aussteller haben mehr verkauft als auf der Frühjahrsmesse 1937. In Nähmaschinen z. B. gaben Südosteuropa, England, Frankreich, Holland und Übersee bedeutende Aufträge. Gutes Auslandgeschäft hatten ferner Nahrungs- und Genußmittelmaschinen, desgleichen Bureaumaschinen.

Auf der Messe für Photo, Optik und Kino kamen große Abschlüsse zustande. Die französischen Warenhäuser kauften billige Artikel, während England bessere Preislagen in Photoapparaten bevorzugte. In der Elektrotechnik hielt sich das In- und Auslandgeschäft die Waage. Auf der Baumesse dominierte der Binnenmarkt als Käufer.

Auch die kunstgewerblichen Hersteller von Textilien konnten ihre Messeumsätze vergrößern, woran auch das Ausland stark beteiligt war. Bestellungen erteilten Schweden, Belgien, Italien, die Schweiz, die Tschechoslowakei und Österreich.

Auf der allgemeinen Mustermesse wurde am Donnerstag die Textil- und Bekleidungsmesse geschlossen, nachdem sie einen vollen Erfolg gebracht hatte. Es hat sich einwandfrei ergeben, daß die deutsche Textilwirtschaft nicht mehr von ausländischen Rohstoffen abhängt und daß die deutsche Geschäftswelt nicht mehr auf die jüdischen Lieferanten angewiesen ist.

Die Sportartikelmesse wurde am Donnerstag geschlossen. Die Hersteller von Sportwaffen sind für Monate hinaus durch Messeaufträge beschäftigt.

## Geldmarkt.

**Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 12. März auf 5,9244 Zloty festgesetzt.**

**Der Zinssatz der Bank Polski beträgt 4½%, der Lombardsatz 5½%.**

**Warschauer Börse vom 11. März.** Umsatz, Verkauf — Kauf. Belgien 89,15, 89,37 — 88 93, Belgrad —, Berlin —,—, 213,07, — 212,01, Budapest —, Bukarest —, Danzig —,—, 100,25 — 99,75, Spanien —,—, Holland 294.90, 295.64 — 294.16, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen —,—, 118,30 — 117.70, London 26.44, 26,51 — 26.37, Newyork 5,27½, 5.28⅜ — 5.25⅞, Oslo 132,85, 133,18 — 132,52, Paris 16.71, 16.86 — 16,56, Prag 18,51, 18,56 — 18,46, Riga —, Sofia —, Stockholm 136,15, 136,49 — 135,81, Schweiz 122,40, 122,70 — 122,10, Helsingfors —,—, 11 72 — 11,66, Wien —,— 99,25 — 98,75, Italien —,—, 27,82 — 27,68.

**Berlin, 11. März.** Amtl. Devisenkurse. Newyork 2,477—2,481, London 12,415—12,445, Holland 138,47—138,75, Norwegen 62,40 bis 62,52, Schweden 63,93—64,05, Belgien 41,90—41,98, Italien 13,09 bis 13,11, Frankreich 7,822—7,838, Schweiz 57.47—57,59, Prag 8,691 bis 8,709, Wien 48,95—49,05, Danzig 47,00—47,10, Warschau —.—.

**Die Bank Polski** zahlt heute für: 1 amerikanischer Dollar 5,24½ Zł., dto. kanadischer 5,24 Zł., 1 Pfd. Sterling 26,35 Zł., 100 Schweizer Frank 121,90 Zł., 100 französische Frank 16,41 Zł., 100 deutsche Reichsmark in Papier 98,00 Zł., in Silber 112,00 Zł., in Gold fest —.— Zł., 100 Danziger Gulden 99,75 Zł., 100 tschech. Kronen 16,50 Zł., 100 österreich. Schillinge 84,00 Zł., holländischer Gulden 293,90 Zł., belgisch Belgas 88,90 Zł., ital. Lire 21,10 Zł.

## Effektenbörse.

**Posener Effekten-Börse vom 11. März.**

| | |
|---|---|
| 5% Staatl. Konvert.-Anleihe größere Stücke | 70.50 + |
| mittlere Stücke | — |
| kleinere Stücke | 69.00 G. |
| 4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) | — |
| 4½% Obligationen der Stadt Posen 1926 | — |
| 4½% Obligationen der Stadt Posen 1929 | — |
| 5% Pfandbriefe der Westpoln. Kredit-Ges. Posen II. Em. | — |
| 5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-Zł.) | — |
| 4½% umgest. Zlotypfandbr. d. Pos. Landsch. i. Gold II. Em. | — |
| 4½% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft Serie I | 63.25 B. |
| 4% Konvert.-Pfandbriefe der Posener Landschaft | 55.50 B. |
| Bank Cukrownictwa (ex. Divid.) | — |
| Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 1936 | 114.00 G. |
| Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 Zł.) | — |
| H. Cegielski | — |
| Luban-Wronki (100 zł) | — |
| Cukrownia Kruszwica | — |
| Hotel Bristol in Warschau | — |

Tendenz: stetig.

## Produktenmarkt.

**Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 11. März.** Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty:

Richtpreise:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen | 26.25—26 75 | Serradelle | 28.00—32.00 |
| Roggen 712 gl. | 20.25—20.50 | Weißklee | 200.00—230.00 |
| Braugerste | —.— | Rotklee, roh | 90.00—100.00 |
| Gerste 700-717 g/l. | 18.50—18.75 | Rotklee, 95-97% ger. | 115.00—125.00 |
| Gerste 673-678 g/l. | 17.75—18.25 | Schwedenklee | 220.00—240.00 |
| Gerste 638-650 g/l. | 17.50—17.75 | Gelbklee enthülst | 80.00—90.00 |
| Hafer I 480 g/l. | 20.00—20.50 | Senf | 34.00—36.00 |
| Hafer II 450 g/l. | 19.00—19.50 | Peluschken | 23 00—24.00 |
| Weizenmehl | | Viktoria-Erbsen | 22.00—24.50 |
| „ I 0-30% | 45.25—45.75 | Folger-Erbsen | 23.50—25.00 |
| „ 0-50% | 42.25—42.75 | Tymothee | 30.00—40.00 |
| „ Ia 0-65% | 39.25—39.75 | Engl. Raygras | 65.00—75.00 |
| „ II 30-65% | 34.75—35.25 | Weizenstroh, lose | 4.65—4.90 |
| „ IIa 50-65% | —.— | Weizenstroh, gepr. | 5.15—5.40 |
| „ III 65-70% | —.— | Roggenstroh, lose | 5.00—5.25 |
| Roggenmehl | | Roggenstroh, gepr. | 5.75—6.00 |
| I 0-50% | 30.65—31.65 | Haferstroh, lose | 5.05—5.30 |
| „ I 0-65% | 29.15—30.15 | Haferstroh, gepreßt | 5.55—5.80 |
| „ II 50-65% | —.— | Gerstenstroh, lose | —.— |
| Kartoffelmehl | | Gerstenstroh, gepr. | —.— |
| „Superior" | 29.00—32 00 | Heu, lose | 7.35—7.85 |
| Weizenkleie (grob) | 16 75—17.25 | Heu, gepreßt | 8.00—8.50 |
| Weizenkleie, mittelg. | 14.75—15.75 | Netzeheu, lose | 8.45—8.95 |
| Roggenkleie | 13.00—14.00 | Netzeheu, gepreßt | 9.45—9.95 |
| Gerstenkleie | 14.25—15.25 | Leinkuchen | 20.75—21.75 |
| Winterraps | 54.00—55.00 | Rapskuchen | 16.75—17.75 |
| Leinsamen | 50.00—52.00 | Sonnenblumenkuchen 42—43% | 19.75—20.75 |
| blaue Lupinen | 13.50—14.00 | Sojaschrot | 23.50—24.50 |
| gelbe Lupinen | 14 00—15.00 | | |

Gesamtumsätze 1714 to, davon 299 to Weizen, 345 to Roggen 90 to Gerste, 155 to Hafer, 422 to Mühlenprodukte, 222 to Sämereien, 181 to Futtermittel. Tendenz bei Weizen Roggen, Mühlenprodukten, Sämereien und Futtermitteln ruhig, bei Gerste schwach, bei Hafer leicht abfallend.

Bemerkung: Saathafer über Notiz.

## Dr. Schacht bleibt Reichsbankpräsident.

Aus Berlin wird amtlich mitgeteilt:

**Da die Amtszeit des Präsidenten des Reichbankdirektoriums, Reichsminister Dr. Schacht, am 16. März 1938 abläuft, hat der Führer und Reichskanzler Dr. Schacht gemäß § [illegible] des Reichsbankgesetzes für die Dauer von weiteren vier Jahren zum Präsidenten des Reichsbankdirektoriums ernannt.**

## Für über 11 Millionen DG Banknoten vernichtet!

(Von unserem Danziger Mitarbeiter.)

Im Jahre 1937 hat die Bank von Danzig 422 000 Stück Danziger Banknoten im Nennbetrag von 11 380 000 Danziger Gulden aus dem Verkehr gezogen, weil sie beschädigt oder beschmutzt waren. Alle diese eingezogenen Noten wurden vernichtet.

Wie genau es die Danziger Notenbank mit der Aufgabe nimmt, aus Gründen der Sauberkeit und Hygiene für gute Umlaufmittel zu sorgen, wird klar, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die in einem Jahr aus dem Verkehr gezogenen Zahlungsmittel fast ein Drittel des gesamten Notenumlaufs ausmachen. Am Ende des Jahres 1937 waren nämlich 1 188 341 Stück Noten im Nennbetrag von über 86 Millionen Danziger Gulden im Umlauf.

## Ministerrat beschloß Erleichterungen für Investitionen.

Der Ministerrat tagte unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Skladkowski. Angenommen wurde die Gesetzesvorlage über Investitionserleichterungen. Die Vorlage sieht steuerliche und andere Erleichterungen für Investitionen im Zentralen Industriebezirk, im Bereich der Ostwojewodschaften und auf dem ganzen Staatsgebiet vor.

Ferner beschloß der Ministerrat die Gesetzesvorlage über Steuererleichterungen für Aktien der Bank Polski. Danach sind diese Aktien sowie die von ihnen gezahlten Dividenden und Superdividenden frei von Steuern und anderen öffentliche staatlichen und kommunalen Abgaben.

Sodann nahm der Ministerrat die Vorlage über die Parzellierung verschuldeter ländlicher Immobilien an. Die Vorlage betrifft in erster Linie solche Wirtschaften, deren Verschuldung über 100 Prozent der Schätzungssumme beträgt und deren Besitzer ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Nach Annahme des Verordnungsentwurfs des Präsidenten der Republik über die vorläufige Inkraftsetzung der Bestimmungen des Tarifprotokolls zwischen Polen und Estland vom Februar d. J. beschloß der Ministerrat schließlich eine Reihe von Verordnungen über Grenzänderungen einiger Kreise in den Wojewodschaften Bialystok, Warschau, Lodz und Posen.

---

**Aufhebung der Höchstpreise für Ziegel in Polen.** Die Verordnung des polnischen Innenministeriums vom Jahre 1936, wo acht Höchstpreise für Ziegel von den Verwaltungsbehörden festgesetzt werden, ist aufgehoben worden. Der Grund für die Aufhebung ist ein starker Überfluß an Ziegeln auf Vorrat, so daß die Preisregulierung dem freien Wettbewerb überlassen bleiben kann. Die Staatsbehörden haben sich jedoch vorbehalten, in Fällen von Preistreiberei einzuschreiten.

**Amtliche Notierungen der Bromberger Getreidebörse vom 12. März.** Die Preise lauten Parität Bromberg (Waggonladungen) für 100 Kilo in Zloty:

Standards: Roggen 706 g/l. (120.1 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit Weizen I 748 g/l. (127.1 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit. Weizen II 726 g/l. (123 f. h.) zulässig 6% Unreinigkeit, Hafer 460 g/l. (76.7 f. h.) zulässig 5% Unreinigkeit, Braugerste ohne Gewicht und ohne Unreinigkeit, Gerste 673-678 g/l. (114.1 115,1 f. h.) zulässig 2% Unreinigkeit, Gerste 644-650 g/l. (109-110,1 f. h.) zulässig 4% Unreinigkeit

Transaktionspreise:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Roggen | — to | —.— | gelbe Lupinen | — to | —.— |
| Roggen | — to | —.— | Braugerste | — to | —.— |
| Roggen | — to | —.— | Braugerste | — to | —.— |
| Stand.-Weizen | — to | —.— | Gerste 673-678 g/l. | — to | —.— |
| Hafer | — to | —.— | Gerste 644-650 g/l. | — to | —.— |
| Hafer | — to | —.— | Sonnenblumenkuchen | — to | —.— |
| Hafer | — to | —.— | | | |

Richtpreise:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Roggen | 20.75—21.00 | Folger-Erbsen | 23.00—25.00 |
| Weizen I 748 g/l. | 26.50—27.00 | Peluschken | 23.00 - 24.00 |
| Weizen II 726 g/l. | 25 75—26.25 | blaue Lupinen | 13.00—13.50 |
| Braugerste | 18.50—19.00 | gelbe Lupinen | 13.50—14.00 |
| a) Gerste 673 678 g/l. | 17.50—17.75 | Winterraps | 52.00—54.00 |
| b) Gerste 644-650 g/l. | 17.00—17.25 | Rübsen | 50 00—51.00 |
| Hafer | 19.50—20.00 | blauer Mohn | 103.00—108.00 |
| Roggenmehl 0-82% | —.— | Leinsamen | 48 00—51.00 |
| „ I 0-65% m. Sack | 30.75—31.25 | Senf | 32.00—35.00 |
| „ 0-70% | 29.65—30.25 | Wicken | 21.00—22.00 |
| (ausschl. f. Freistaat Danzig) | | Serradelle | 26.00—29.00 |
| Roggennachm. 0-95% | 26.50—27.50 | engl. Raygras | 80 00—85.00 |
| Weizenmehl | m. Sack | Weißklee, ger. | 210.00—230.00 |
| „ Export f. Danzig | —.— | Schwedenklee | 230.00—245.00 |
| „ I 0-30% | 47.50—48.50 | Gelbklee, enthülst | 80.00—90.00 |
| „ I 0-50% | 43.00—44.00 | Rotklee 97% ger. | 125.00—135 00 |
| „ IA 0-65% | 41.00—42.00 | Wundklee | 90.00—100.00 |
| Weizenschrotnachmehl 0-95% | 34.75—35.25 | Tymothee | 35 00—40.00 |
| Roggenkleie | 13.75—14.25 | Leinkuchen | 21.25—22.00 |
| Weizenkleie, fein | 16.00—16.50 | Rapskuchen | 17.50—18.25 |
| Weizenkleie, mittelg. | 15 50—16.00 | Sonnenblumenkuch. 40-42% | 19.50—20.50 |
| Weizenkleie, grob | 16.50—17.25 | Sojaschrot | 24.50—25.00 |
| Gerstenkleie | 14.50—15.25 | Kartoffelflocken | 16.25—16.75 |
| Gerstengrütze fein | 25.75—26.25 | Trockenschnitzel | 8.25—8.75 |
| Gerstengrütze, mittl. | 25.75—26.25 | Roggenstroh, gepr. | 6.75—7.00 |
| Perlgerstengrütze | 36.25—37.25 | Netzeheu, lose | 7.75—8.75 |
| Viktoria-Erbsen | 22.00—25.00 | Netzeheu, gepreßt | 9.00—9.75 |

Saatkartoffeln . . 5.00—6.00

Tendenz bei Roggen, Weizen, Gerste Hafer, Roggenmehl, Weizenmehl, Roggenkleie, Weizenkleie, Hülsenfrüchten und Futtermitteln ruhig.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Roggen | 251 to | Speisekartoff. | — to | Hafer | 42 to |
| Weizen | 150 to | Fabrikkartoff. | 45 to | Gemenge | — to |
| Braugerste | — to | Saatkartoffeln | — to | Roggenstroh | — to |
| a) Einheitsgerste | — to | Kartoffelflock. | — to | Weizenstroh | — to |
| b) Winter- „ | — to | Blauer Mohn | — to | Haferstroh | 42 to |
| c) Gerste | 483 to | Gerstenkleie | — to | gelbe Lupinen | — to |
| Roggenmehl | 82 to | Heu | — to | blaue Lupinen | — to |
| Weizenmehl | 47 to | Netzeheu | — to | Wicken | — to |
| Viktoria-Erbs. | — to | Leinsamen | — to | Peluschken | — to |
| Folger-Erbsen | — to | Raps | 14 to | Rapskuchen | — to |
| Feld-Erbsen | — to | Senf | — to | Sonnenblumenkuchen | — to |
| Roggenkleie | 98 to | Gerstengrütze | 18 to | | |
| Weizenkleie | 17 to | Rübsen | — to | Seradella | 20 to |

Gesamtangebot 1288 to.

**Marktbericht für Sämereien der Samengroßhandlung Wiesel & Co., Bromberg.** Am 12. März notierte unverbindlich für Durchschnittsqualit. per 100 Kg.: Rotklee ungerein. 130—140, Weißklee 210—240, Schwedenklee 220—250, Gelbklee, enthülst 85—95, Gelbklee in Hülsen 40—45, Inkarnatklee —.—, Wundklee 100 110, engl. Raygras, hiesiges 80—90, Timothee 28—32, Seradelle 32—34, Sommerwicken 22—24, Winterwicken (Vicia villosa) 58—62, Peluschken 21—23, Viktoriaerbsen 24—26, Felderbsen 22—23, Senf 34—38, Sommerrübsen 56—60, Winterraps 50—53, Buchweizen 20—24, Hanf 52—56, Leinsamen 46—48, Hirse 22—25, Mohn, blau 100—105, Mohn, weiß 110—120, Lupinen, blau 12,50—13,50, Lupinen, gelb 13,50—14,50 zł.

**Posener Butternotierung vom 11. März.** (Festgesetzt durch die Westpolnischen Molkerei-Zentralen. Großhandelspreise: Exportbutter: Standardbutter 3,70 zł pro kg ab Lager Posen, 3,65 zł pro kg ab Molkerei: Nicht-Standardbutter — — zł pro kg (—,— zł); Inlandbutter: I. Qualität 3,60 zł pro kg, II. Qualität 3,50 zł pro kg. Kleinverkaufspreise: 4,00 zł pro kg.